

Zürich, 7. November 2012

**DER STADTRAT VON ZÜRICH****an den Gemeinderat**

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

**1. Veränderung des Budgets 2013**

Die Nachträge zum Budget 2013 werden nach folgenden Schwerpunkten in eigene Abschnitte gegliedert:

- Nachträge zum Budget (Kapitel 2),
- Budgetnachträge Laufende Rechnung der Dienstabteilungen mit Globalbudgets (Kapitel 3),
- Budgetnachträge der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (Kapitel 4).

Die Nachträge zum Budget 2013 verändern das Gesamtbild des Budgets 2013 gemäss Entwurf des Stadtrates vom 19. September 2012 wie folgt:

	Budget 2013 (Entwurf STR)	Novemberbrief	Budget 2013 (einschl. Novemberbrief)
Aufwand	8 324 896 700	19 066 500	8 343 963 200
Ertrag	-8 240 918 500	-17 979 900	-8 258 898 400
<b>Saldo</b> (+: Aufwandüberschuss -: Ertragsüberschuss)	<b>83 978 200</b>	<b>1 086 600</b>	<b>85 064 800</b>
Ausgaben	1 276 653 100	5 500 000	1 282 153 100
Einnahmen	-230 667 900	-2 400 000	-233 067 900
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1 045 985 200</b>	<b>3 100 000</b>	<b>1 049 085 200</b>

**2. Nachträge zum Budget****Behörden und Gesamtverwaltung****1005 Gemeinderat**

3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software      295 500      175 000      470 500

Realisierung der IT-Projekte GR im Jahr 2013 statt 2012.

**1020 Stadtkanzlei**

3196 0000	Abgeltung von Rechten	0	10 000	10 000
-----------	-----------------------	---	--------	--------

Medienarchiv: neue Verrechnung durch Pro Litteris.

**Finanzdepartement****2000 Finanzdepartement Zentrale  
Verwaltung**

3092 0000	Personalwerbung	3 000	7 000	10 000
-----------	-----------------	-------	-------	--------

Stellenausschreibung infolge Pensionierung eines Departementssekretärs.

3099 0000	Übriger Personalaufwand	16 000	15 000	31 000
-----------	-------------------------	--------	--------	--------

Verabschiedung eines in Pension gehenden Departementssekretärs.

3311 0000	Ordentliche Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligun- gen des VV	18 119 000	2 250 000	20 369 000
-----------	--	------------	-----------	------------

Zusätzlicher Abschreibungsbedarf infolge Erhöhung des Stiftungskapitals der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zjk) im 2012 um Fr. 25 000 000.-.

3650 0000	Beiträge an private Unterneh- mungen	225 000	5 000	230 000
-----------	---	---------	-------	---------

Erhöhung des Beitrags an die Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ).

525140	Verzinsliches Darlehen an Hotelfachschule Belvoirpark	1 000 000	-1 000 000	0
--------	--	-----------	------------	---

Das Darlehen wird nicht beansprucht.

525145	Darlehen an Verein Zurich Tattoo Productions	0	700 000	700 000
--------	---	---	---------	---------

Umwandlung des im 2010 gewährten Überbrückungskredits von Fr. 500 000.- in ein verzinsliches Darlehen sowie Erhöhung um Fr. 200 000.-.

## 2015 Finanzverwaltung

4730 0200	Übernahme Buchgewinne aus Rechnungskreisen der Liegenschaftenverwaltung	-43 270 000	-7 650 000	-50 920 000
-----------	---	-------------	------------	-------------

Anpassung aufgrund der Budgetkorrekturen bei den Wohnliegenschaften (2022) und den Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt (2026).

4921 0000	Vergütung von Kontokorrent- zinsen	-125 658 100	35 000	-125 623 100
-----------	---------------------------------------	--------------	--------	--------------

Anpassung aufgrund einer Budgetkorrektur bei Grün Stadt Zürich.

## 2022 Wohnliegenschaften

3730 0200	Übertrag Buchgewinne auf die Finanzverwaltung	350 000	300 000	650 000
-----------	--	---------	---------	---------

4246 0000	Buchgewinne aus der Veräus- serung von Liegenschaften des FV	-850 000	-300 000	-1 150 000
-----------	--	----------	----------	------------

Die voraussichtlichen Buchgewinne aus Immobiliengeschäften hängen vom Erfolg der Ausschreibung, den Vertragsverhandlungen, dem Genehmigungsprozess und vielfach von der Baubewilligung ab. Die aktualisierte Beurteilung der geplanten Geschäfte führt 2013 zu höheren Buchgewinnen.

## 2026 Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt

3730 0200	Übertrag Buchgewinne auf die Finanzverwaltung	42 920 000	7 350 000	50 270 000
-----------	--	------------	-----------	------------

4246 0000	Buchgewinne aus der Veräus- serung von Liegenschaften des FV	-42 920 000	-7 350 000	-50 270 000
-----------	--	-------------	------------	-------------

Die voraussichtlichen Buchgewinne aus Immobiliengeschäften hängen vom Erfolg der Ausschreibung, den Vertragsverhandlungen, dem Genehmigungsprozess und vielfach von der Baubewilligung ab. Die aktualisierte Beurteilung der geplanten Geschäfte führt 2013 zu höheren Buchgewinnen.

## 2080 Organisation und Informatik

3310 0000	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionen und Sachgü- tern des VV	32 344 600	2 030 000	34 374 600
-----------	--	------------	-----------	------------

Siehe Begründung zu Konten-Nrn. 503101 und 506201.

4910 0000	Vergütung für IT-Leistungen	-69 009 400	141 500	-68 867 900
-----------	-----------------------------	-------------	---------	-------------

Anpassung aufgrund der Budgetkorrektur in Konto-Nr. 3910 0000 beim Schulamt (5010).

503101	Albisriederstrasse 245: Ausbau 2. Obergeschoss	0	1 500 000	1 500 000
--------	--	---	-----------	-----------

506201	Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	33 015 000	9 400 000	42 415 000
--------	---------------------------------------	------------	-----------	------------

Ausbau (600 m<sup>2</sup>) im 2. Obergeschoss des Rechenzentrums Albis für neuen Drittmietler. Die baulichen Arbeiten werden auf den 1. April 2014 abgeschlossen. Die Vermietung der Räumlichkeiten erfolgt voraussichtlich auf den 1. April 2014.

## Polizeidepartement

### 2555 Dienstabteilung Verkehr

3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	1 700 000	242 000	1 942 000
-----------	--	-----------	---------	-----------

Seit Monaten beklagen sich Anwohnende, Gewerbetreibende und Hoteliers, vermehrt über Lärm durch Autos und Passanten an der Ecke Häring-/Zähringerstrasse. Das im Frühjahr 2011 eingeführte Nachtfahrverbot hat nur teilweise Entlastung gebracht, da das Fahrverbot missachtet wird und die polizeilichen Kontrollen wenig Wirkung gezeigt haben. Im Sommer fand eine Besprechung zwischen den Vorstehern des Polizei- und Sozialdepartements, Zürich Tourismus, Hoteliers und weiteren Interessenvertretenden statt. Die Betroffenen waren sich einig, dass die Errichtung einer bemannten Schranke eingangs Zähringerstrasse, eine massive Entlastung bringen würde. Um den Durchgangsverkehr in den Sperrzeiten (19.00–04.00 Uhr) zu unterbinden, benötigt es eine bediente Schranke bei der Einmündung Seilergraben in die Zähringerstrasse. Der Auftrag soll an eine Drittfirma erteilt werden, weshalb ein Budgetnachtrag notwendig wird.

## Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

### 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes

570101	Einlage der durchlaufenden Beiträge in das Bestandeskonto des Spezialfonds	7 055 000	1 600 000	8 655 000
--------	--	-----------	-----------	-----------

573101	Durchlaufende Beiträge an Tiefbauamt für Investitionsausgaben	39 000 500	-1 600 000	37 400 500
596611	Beiträge des Kantons für Strassenbau: Pauschalen	-45 345 000	1 600 000	-43 745 000
596711	Durchlaufende Beiträge des Kantons für Strassenbau: Pauschalen	-7 055 000	-1 600 000	-8 655 000

Aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids verzögert sich der Baubeginn für das Projekt «Seeuferweg Wollishofen» (siehe 3515 Tiefbauamt, Konto-Nr. 596730), was zu geringeren anrechenbaren Kosten an den Fonds für den Bau und Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes führt.

### **3515 Tiefbauamt**

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	31 629 600	-125 000	31 504 600
3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	2 308 700	-9 300	2 299 400
3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	3 639 300	-13 800	3 625 500
3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	239 200	-1 000	238 200

Geringere Personalkosten aufgrund nicht besetzter Stellen.

510761	Bau von Fussgängeranlagen: Seeuferweg Wollishofen, Rote Fabrik - Bad Wollishofen	2 800 000	-1 600 000	1 200 000
596730	Durchlaufende Beiträge des Fonds des überkommunalen Strassennetzes für Investitionsausgaben	-39 000 500	1 600 000	-37 400 500

Aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids verzögert sich der Baubeginn für das Projekt Seeuferweg Wollishofen. Die geplanten Kosten in Konto-Nr. 510761 fallen daher tiefer aus und sind vollumfänglich dem Fonds für den Bau und Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes (3501) anrechenbar, was in Konto-Nr. 596730 zu entsprechenden Mindereinnahmen führt.

**3570 Grün Stadt Zürich**

55023000	Bau von Sportanlagen: Sammelkonto	2 440 000	1 500 000	3 940 000
----------	-----------------------------------	-----------	-----------	-----------

Zusätzliches Investitionsprojekt «Sportanlage Juchhof 2: Sanierung Allwetterplatz 4», welches über den FIFA-Fonds finanziert wird.

56690900	Übrige Beiträge: FIFA-Fonds	0	-4 000 000	-4 000 000
----------	-----------------------------	---	------------	------------

Investitionsbeitrag aus dem FIFA-Fonds für die Investitionsprojekte «Sportanlage Höggerberg: Umbau Rasenfeld R1» und «Sportanlage Juchhof 2: Sanierung Allwetterplatz 4».

**Hochbaudepartement****4020 Amt für Hochbauten**

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	14 133 900	129 500	14 263 400
-----------	--	------------	---------	------------

3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	1 056 200	9 700	1 065 900
-----------	-----------------------------	-----------	-------	-----------

3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	1 734 700	13 300	1 748 000
-----------	-------------------------------	-----------	--------	-----------

3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	27 200	2 100	29 300
-----------	--	--------	-------	--------

Planstellenschaffung im Amt für Hochbauten (AHB) im Zusammenhang mit der Weisung zum Objektkredit für die Erstellung des Stadions Hardturm, dessen Infrastruktur und den Stadionplatz: Das AHB hat für zusätzlich nicht Plafond-relevante Projekte in der Grösse des Stadions Hardturm keine personellen Ressourcen. Um derart komplexe und anspruchsvolle Bauprojekte professionell begleiten und realisieren zu können, sind zusätzliche personelle Ressourcen unabdingbar. Das AHB beantragt die Schaffung eines zusätzlichen befristeten Soll-Stellenwerts ab Januar 2013 bis Dezember 2018 vorbehaltlich der Annahme des Objektkredits betreffend Stadion Hardturm durch den Gemeinderat und die Gemeinde im September 2013. Bei Ablehnung durch die Gemeinde wird der Soll-Stellenwert auf ein Jahr bis Dezember 2013 befristet.

**4040 Immobilien-Bewirtschaftung**

3141 0100	Unterhalt und Reinigung der Liegenschaften des VV: Verwaltung und öffentliche Einrichtungen	33 453 000	4 000 000	37 453 000
-----------	---	------------	-----------	------------

Unvorhergesehene Anpassungen im Zusammenhang mit dem Brandfall vom 11. Mai 2012 in der Roten Fabrik aufgrund der Vorschriften und gesetzlichen Vorgaben in Höhe von netto 3 Millionen Franken (siehe auch Konto-Nr. 4361 0000).

3160 0200	Miete und Pacht von Liegenschaften: Schule	7 250 000	330 000	7 580 000
-----------	--	-----------	---------	-----------

Anteilmässige Zusatzmiete von August bis Dezember 2013 für die Musikschule Konservatorium Zürich für Räumlichkeiten an der Florhofgasse 6 (siehe auch Konto-Nr. 4913 0000).

3310 0000	Ordentliche Abschreibungen auf Investitionen und Sachgütern des VV	162 326 400	-485 000	161 841 400
-----------	--	-------------	----------	-------------

Minderaufwand infolge geringerer Investitionen bei den Schulbauten (siehe auch Konto-Nr. 500101).

4361 0000	Sachversicherungsleistungen	-400 000	-1 000 000	-1 400 000
-----------	-----------------------------	----------	------------	------------

Im Zusammenhang mit dem Brandfall vom 11. Mai 2012 in der Roten Fabrik ist nach heutigem Kenntnisstand mit einer Versicherungsleistung von 1 Million Franken auszugehen (siehe auch Konto-Nr. 3141 0100).

4913 0000	Vergütung für Raumkosten	-357 959 200	-400 000	-358 359 200
-----------	--------------------------	--------------	----------	--------------

Anteilmässiger Bruttomiettertrag von August bis Dezember 2013 von der Musikschule Konservatorium Zürich für Räumlichkeiten an der Florhofgasse 6 (siehe auch Konto-Nr. 3160 0200).

500101	Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto	18 683 000	-5 000 000	13 683 000
--------	---	------------	------------	------------

In Absprache mit dem Schulamt ist als Folge von Verzögerungen bei Projekten mit geringeren Investitionsausgaben zu rechnen (siehe auch Konto-Nr. 3310 0000).

## Departement der Industriellen Betriebe

### 4500 Departement der Industriellen Betriebe Zentrale Verwaltung

3640 0150	Beitrag an Zürcher Verkehrsverbund	91 243 700	805 400	92 049 100
-----------	------------------------------------	------------	---------	------------

Anpassung des Beitrags gemäss der Mitte Oktober aktualisierten Berechnung und Planung des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV).

**4540      Verkehrsbetriebe**

3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	217 929 200	1 051 800	218 981 000
3030 0000 Sozialversicherungsbeiträge	16 276 300	78 500	16 354 800
3040 0000 Personalversicherungsbeiträge	26 023 900	94 200	26 118 100
3050 0000 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 324 800	11 200	2 336 000

Zusätzliche Personalkosten infolge der Verfügung vom 7. August 2012 des Bundesamtes für Verkehr betreffend Anrechnung von Wegzeiten im Fahrdienst.

3640 0150 Beitrag an Zürcher Verkehrsverbund	72 536 000	396 500	72 932 500
--	------------	---------	------------

Anpassung des brutto budgetierten Leistungsentgelts ZVV. Der Budgetbetrag auf Konto-Nr. 3640 0150 muss den budgetierten Nebenerträgen bzw. der Budgetbetrag auf Konto-Nr. 4640 0150 muss den budgetierten Aufwandpositionen entsprechen. Technische Budgetkorrektur - das Netto-Leistungsentgelt ZVV bleibt unverändert. Gegenposten auf Konto-Nr. 4640 0150.

4640 0150 Beitrag des Zürcher Verkehrsverbundes	-518 605 700	-1 632 200	-520 237 900
---	--------------	------------	--------------

Entsprechend den Anpassungen der Aufwandpositionen.

**Schul- und Sportdepartement****5000      Schul- und Sportdepartement  
            Zentrale Verwaltung**

3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 965 000	884 400	5 849 400
3030 0000 Sozialversicherungsbeiträge	405 700	72 400	478 100
3040 0000 Personalversicherungsbeiträge	630 600	103 500	734 100
3050 0000 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	10 900	2 400	13 300
3062 0000 Verpflegungszulagen	85 800	8 300	94 100

3091 0000 Aus- und Weiterbildung des Personals	120 600	16 800	137 400
--	---------	--------	---------

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von 7.1 Stellenwerten und entsprechenden Sachkosten aus den Dienstabteilungen in die Zentrale Verwaltung des SSD.

3092 0000 Personalwerbung	10 000	80 000	90 000
---------------------------	--------	--------	--------

Kosten für die Rekrutierung von höherem Kader (Assessments, Inserate), welche zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren.

3096 0000 Verbilligungen für das Personal	6 000	600	6 600
---	-------	-----	-------

3099 0000 Übriger Personalaufwand	84 000	2 800	86 800
-----------------------------------	--------	-------	--------

3100 0000 Büromaterial	2 700	100	2 800
------------------------	-------	-----	-------

3101 0000 Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	175 000	7 400	182 400
--	---------	-------	---------

3102 0000 Fachliteratur und Zeitschriften	22 600	600	23 200
---	--------	-----	--------

3112 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	0	120 500	120 500
---	---	---------	---------

3113 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Software	0	104 300	104 300
---	---	---------	---------

3132 0000 IT-Verbrauchsmaterialien	400	23 600	24 000
------------------------------------	-----	--------	--------

3152 0000 Unterhalt IT-Anlagen Hardware	0	71 500	71 500
---	---	--------	--------

3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software	17 800	619 700	637 500
---	--------	---------	---------

3161 0000 Mieten und Benutzungskosten	23 700	3 200	26 900
---------------------------------------	--------	-------	--------

3170 0000 Reise- und Spesenentschädigungen des Personals	49 900	2 200	52 100
--	--------	-------	--------

3189 0000	Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	115 900	2 028 200	2 144 100
-----------	---	---------	-----------	-----------

3197 0000	Mitgliederbeiträge	8 500	300	8 800
-----------	--------------------	-------	-----	-------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3091 0000.

3650 0010	Beiträge an Privatschulen	540 000	520 000	1 060 000
-----------	---------------------------	---------	---------	-----------

Es beanspruchen immer mehr Privatschulen die ihnen gemäss § 71 des Volksschulgesetzes zustehenden Therapieleistungen. Waren es im Schuljahr 2010/11 noch 20 Schulen, sind es im Schuljahr 2011/12 bereits 35 Schulen, die Therapieleistungen im Bereich Logopädie beanspruchen. Dies zeigt sich auch in der steigenden Anzahl von Kindern. Für 2013 wird nochmals eine Zunahme erwartet.

3900 0000	Vergütung an HRZ für Aus- und Weiterbildung	7 700	1 100	8 800
-----------	---	-------	-------	-------

3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	165 600	2 571 200	2 736 800
-----------	------------------------------------	---------	-----------	-----------

4366 0000	Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal	-97 700	-20 400	-118 100
-----------	---	---------	---------	----------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3091 0000.

## **5005 Schul- und Büromaterialverwaltung**

3112 0000	Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	1 000	-1 000	0
-----------	-----------------------------------	-------	--------	---

3152 0000	Unterhalt IT-Anlagen Hardware	500	-500	0
-----------	-------------------------------	-----	------	---

3189 0000	Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	10 000	-10 000	0
-----------	---	--------	---------	---

3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	180 700	-180 700	0
-----------	------------------------------------	---------	----------	---

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von Sachkosten in die Zentrale Verwaltung des SSD.

**5010 Schulamt**

3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	152 518 400	-801 800	151 716 600
--	-------------	----------	-------------

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT-Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von 6.4 Stellenwerten und entsprechenden Sachkosten in die Zentrale Verwaltung des SSD.

3028 0000 Entschädigungen für Verwaltungstätigkeit	3 098 500	-25 500	3 073 000
--	-----------	---------	-----------

Das Konzept für Websites für Schulen wurde vereinfacht, reduziert und an die Bedürfnisse der Schulen angepasst. Dieses Vorgehen wurde von der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz bewilligt.

3030 0000 Sozialversicherungsbeiträge	18 428 400	-66 800	18 361 600
---------------------------------------	------------	---------	------------

3040 0000 Personalversicherungsbeiträge	23 159 000	-95 900	23 063 100
---	------------	---------	------------

3050 0000 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	531 200	-1 900	529 300
--	---------	--------	---------

3062 0000 Verpflegungszulagen	1 625 700	-7 700	1 618 000
-------------------------------	-----------	--------	-----------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.

3080 0000 Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	62 500	53 000	115 500
---	--------	--------	---------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3028 0000.

3091 0000 Aus- und Weiterbildung des Personals	2 842 500	-21 800	2 820 700
--	-----------	---------	-----------

- Fr. -5 000.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3028 0000,
- Fr. -16 800.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.

3096 0000 Verbilligungen für das Personal	130 100	-600	129 500
---	---------	------	---------

3099 0000 Übriger Personalaufwand	395 400	-2 800	392 600
-----------------------------------	---------	--------	---------

3100 0000 Büromaterial	16 500	-100	16 400
3101 0000 Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten	236 500	-7 400	229 100
3102 0000 Fachliteratur und Zeitschriften	53 600	-600	53 000
3112 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	132 500	-102 000	30 500
3113 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Software	276 000	-100 000	176 000
3132 0000 IT-Verbrauchsmaterialien	25 700	-20 800	4 900
3152 0000 Unterhalt IT-Anlagen Hardware	69 500	-60 000	9 500
3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software	617 700	-610 700	7 000
3161 0000 Mieten und Benutzungskosten	64 300	-3 200	61 100
3170 0000 Reise- und Spesenentschädigungen des Personals	379 000	-2 200	376 800
Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.			
3180 0000 Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	5 291 000	33 000	5 324 000
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. -17 000.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3028 0000,</li> <li>- Fr. +50 000.-: Übertrag von Konto-Nr. 3189 0000; verfeinerte Budgetplanung für das Programm Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in den Schulen (QEQS).</li> </ul>			
3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	1 995 200	-1 492 200	503 000
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fr. -1 442 200.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000,</li> <li>- Fr. -50 000.-: Übertrag auf Konto-Nr. 3180 0000; verfeinerte Budgetplanung für das Programm Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in den Schulen (QEQS).</li> </ul>			
3197 0000 Mitgliederbeiträge	19 700	-300	19 400
3900 0000 Vergütung an HRZ für Aus- und Weiterbildung	66 800	-1 100	65 700

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.

3910 0000 Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	10 815 100	-1 545 800	9 269 300
--	------------	------------	-----------

- Fr. -141 500.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3028 0000,
- Fr. -1 404 300.-: siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.

3980 0881 Vergütung an Sportamt zur Abgeltung von Dienstleistungen für die Volksschule	14 680 300	-21 800	14 658 500
--	------------	---------	------------

Aufgrund der IT Neuorganisation und der Anpassung des Strompreises resultiert ein tieferer Nettoaufwand im Sportamt in der Produktegruppe 3 (Leistungen für die Volksschule). Da dieser Nettoaufwand dem Schulamt belastet wird, fällt die Verrechnung geringer aus.

4366 0000 Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal	-4 271 400	15 600	-4 255 800
---	------------	--------	------------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3010 0000.

**5026 Musikschule Konservatorium Zürich**

3112 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	2 500	-2 500	0
---	-------	--------	---

3113 0000 Anschaffungen IT-Anlagen Software	1 000	-1 000	0
---	-------	--------	---

3132 0000 IT-Verbrauchsmaterialien	800	-800	0
------------------------------------	-----	------	---

3152 0000 Unterhalt IT-Anlagen Hardware	2 000	-2 000	0
---	-------	--------	---

3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	470 000	-470 000	0
---	---------	----------	---

3910 0000 Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	301 000	-301 000	0
--	---------	----------	---

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von Sachkosten in die Zentrale Verwaltung des SSD.

3913 0000	Vergütung an IMMO für Raumkosten	1 931 300	400 000	2 331 300
-----------	-------------------------------------	-----------	---------	-----------

Miete von August bis Dezember 2013 für Räumlichkeiten an der Florhofgasse 6.

**5050 Schulgesundheitsdienste**

3112 0000	Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	10 000	-10 000	0
-----------	--------------------------------------	--------	---------	---

3152 0000	Unterhalt IT-Anlagen Hard- ware	5 000	-5 000	0
-----------	------------------------------------	-------	--------	---

3189 0000	Entschädigungen für IT- Leistungen Dritter	6 000	-6 000	0
-----------	---	-------	--------	---

3910 0000	Vergütung an OIZ für IT- Leistungen	301 200	-301 200	0
-----------	--	---------	----------	---

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von Sachkosten in die Zentrale Verwaltung des SSD.

**5063 Fachschule viventa**

3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	3 962 400	-65 000	3 897 400
-----------	---	-----------	---------	-----------

3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	1 411 100	-4 500	1 406 600
-----------	-----------------------------	-----------	--------	-----------

3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	2 536 200	-6 500	2 529 700
-----------	-------------------------------	-----------	--------	-----------

3050 0000	Unfall- und Krankenversiche- rungsbeiträge	38 300	-100	38 200
-----------	---	--------	------	--------

3062 0000	Verpflegungszulagen	150 000	-600	149 400
-----------	---------------------	---------	------	---------

3112 0000	Anschaffungen IT-Anlagen Hardware	5 000	-5 000	0
-----------	--------------------------------------	-------	--------	---

3113 0000	Anschaffungen IT-Anlagen Software	3 300	-3 300	0
-----------	--------------------------------------	-------	--------	---

3132 0000 IT-Verbrauchsmaterialien	2 000	-2 000	0
3152 0000 Unterhalt IT-Anlagen Hardware	4 000	-4 000	0
3153 0000 Unterhalt IT-Anlagen Software	9 000	-9 000	0
3189 0000 Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter	100 000	-100 000	0

Die Verwaltungsinformatik der Dienstabteilungen wird künftig weitgehend unter eine zentrale Führung im Departementssekretariat gestellt. Dadurch sollen insbesondere die Prozesssteuerung in der IT Entwicklung erleichtert sowie allfällige dienstabteilungsübergreifenden Synergien besser ausgeschöpft werden. Mit dieser Massnahme folgt das SSD einer Empfehlung der OIZ. Der Vollzug der Zentralisierung erfordert die Verschiebung von 0.5 Stellenwerten und entsprechenden Sachkosten in die Zentrale Verwaltung des SSD.

3910 0000 Vergütung an OIZ für IT-Leistungen	767 500	-197 500	570 000
--	---------	----------	---------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3189 0000, ausgenommen KITS für KIDS.

4366 0000 Versicherungs- und Haftpflichtleistungen für das Personal	-360 000	4 800	-355 200
---	----------	-------	----------

Siehe Begründung zu Konto-Nr. 3189 0000.

## Sozialdepartement

### 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV

3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	10 761 900	-315 500	10 446 400
3030 0000 Sozialversicherungsbeiträge	803 900	-23 600	780 300
3040 0000 Personalversicherungsbeiträge	1 251 900	-31 000	1 220 900
3050 0000 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	22 600	-700	21 900

Stellenweisung sistiert aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Aufgaben (Art.21a des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen ELG).

### 3. Budgetnachträge Laufende Rechnung der Dienstabteilungen mit Globalbudgets

#### a) Vorgehen

Unter 3. finden sich jene Budgetnachträge der Dienstabteilungen mit Globalbudgets, die die Laufende Rechnung betreffen. Die Nachträge zur Investitionsrechnung sind oben unter 2. angeführt.

Die Nachträge zum Globalbudget werden - im Folgenden unter b) auf der Ebene der einzelnen Produktgruppen-Globalbudgets durch Nachführung von Aufwand, Ertrag und Saldo (Globalbudget) ausgewiesen. Dem Novemberbrief sind jene Globalbudgets in einer aktualisierten Fassung beigelegt, bei denen Nachträge zur Laufenden Rechnung beantragt werden.

#### b) Nachträge

Es ergeben sich folgende Veränderungen der Produktgruppen-Globalbudgets durch die vom Stadtrat beantragten Nachträge zum Budget:

#### 3570 Grün Stadt Zürich, Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	84 109 700	108 000	84 217 700
Ertrag	-30 540 100	154 000	-30 386 100
Saldo (Globalbudget)	53 569 600	262 000	53 831 600

Aufgrund der Übernahme der Pflege der Parkanlagen der Ev.-ref. Kirchgemeinden ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 393 000.–. Diese Mehraufwendungen werden durch tiefere Abschreibungen und Zinsen bis auf den Betrag von Fr. 108 000.– kompensiert. Die tieferen Abschreibungen und Zinsen sind darauf zurückzuführen, dass die Investition «Sportanlage Hönningerberg (Umbau Rasenfeld R1)» über den FIFA-Fonds finanziert wird.

Auf der Ertragsseite sind einerseits Mehreinnahmen bei den Entgelten von Fr. 131 000.– aufgrund der Übernahme der Parkanlagen der Ev.-ref. Kirchgemeinden zu verzeichnen. Andererseits ergeben sich Mindereinnahmen von Fr. 285 000.–, weil sich aufgrund der tieferen Abschreibungen und Zinsen die Verrechnungen gegenüber dem Sportamt reduzieren. Per Saldo betragen die Mehreinnahmen Fr. 154 000.–.

Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung des Globalbudgets um Fr. 262 000.–.

#### 5070 Sportamt, Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	57 261 200	-310 700	56 950 500
Saldo (Globalbudget)	49 969 500	-310 700	49 658 800

Eine Neuregelung der Zuständigkeiten für IT-Belange führt zu einer Kostenverschiebung vom Sportamt zur Zentralen Verwaltung des Schul- und Sportdepartements. Dadurch wird die Produktgruppe 1 um Fr. 360 500.– entlastet. Diesen Minderaufwendungen stehen Mehraufwendungen von Fr. 49 800.– aufgrund höherer Tarife für die Elektrizität gegenüber. Per Saldo sind Minderaufwendungen von Fr. 310 700.– zu verzeichnen, was zu einer entsprechenden Verbesserung des Globalbudgets führt.

#### 5070 Sportamt, Produktgruppe 2: Sportförderung und Beratung

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	5 943 200	-12 200	5 931 000
Saldo (Globalbudget)	4 632 800	-12 200	4 620 600

Die Neuregelung der Zuständigkeiten für IT-Belange (vgl. Produktegruppe 1) führt zu Minderaufwendungen von Fr. 12 200.– und zu einer entsprechenden Verbesserung des Globalbudgets.

**5070 Sportamt, Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**

	Budget bisher	Nachtrag	Budget neu
Aufwand	35 686 600	–47 000	35 639 600
Saldo (Globalbudget)	27 787 300	–47 000	27 740 300

Die Neuregelung der Zuständigkeiten für IT-Belange (vgl. Produktegruppe 1) führt zu Minderaufwendungen von Fr. 74 800.–. Die höheren Tarife Elektrizität verursachen einen höheren Aufwand von Fr. 27 800.–. Per Saldo sind tiefere Aufwendungen von Fr. 47 000.– zu verzeichnen, was zu einer entsprechenden Reduktion des Globalbudgets führt.

**4. Budgetnachträge der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich**

Der Stiftungsrat hat am 2. Oktober 2012 das Budget 2013 beraten und genehmigt. Das gesamte, neue Budget 2013 der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich ist als Beilage integral enthalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**

**Beilage 1 zu STRB XXXX/2012 vom 7. November 2012**

Budgetnachträge Laufende Rechnung der Dienstabteilungen mit Globalbudget (Kapitel 3 des STRB)

3570 Grün Stadt Zürich

5070 Sportamt

(Die Seitenzahlen entsprechen dem Sonderdruck der Produktgruppen-Globalbudgets gemäss Entwurf des Stadtrates vom 19. September 2012. Änderungen an den Globalbudgets sind seitlich mit dunklem Balken markiert.)

### Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Naturverständnis und -förderung	12'199.9	-937.3	11'262.6	11'908.7	-895.2	11'013.5	11'503.7	-508.7	10'995.0	11'702.3	-456.8	11'245.5	12'081.7	-453.7	11'628.0
2 Natur- und Freiräume	85'168.9	-27'663.4	57'505.5	84'184.9	-31'335.5	52'849.4	82'728.7	-30'819.9	51'908.8	83'664.1	-30'923.7	52'740.4	84'217.7	-30'386.1	53'831.6
3 Flächen- und Gebäudemanagement	4'149.3	-2'668.5	1'480.8	4'273.6	-2'703.6	1'570.0	4'023.6	-2'864.3	1'159.3	3'829.9	-2'560.6	1'269.3	4'039.6	-2'708.0	1'331.7
4 Naturprodukte	7'366.8	-3'945.6	3'421.2	8'053.9	-4'347.0	3'706.9	7'720.9	-4'098.8	3'622.0	8'568.0	-4'514.3	4'053.7	7'948.9	-4'341.2	3'607.7
5 Dienstleistungen	2'500.7	-983.9	1'516.8	2'365.1	-1'234.2	1'130.9	2'195.3	-1'055.2	1'140.1	2'600.5	-968.1	1'632.4	2'226.7	-1'130.4	1'096.3
<b>TOTAL</b>	111'385.6	-36'198.9	75'186.8	110'786.2	-40'515.5	70'270.7	108'172.2	-39'346.9	68'825.3	110'364.8	-39'423.5	70'941.3	110'514.6	-39'019.3	71'495.3

### Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	44'247.9		44'247.9	44'434.9		44'434.9	44'103.3		44'103.3	45'658.1		45'658.1	46'940.5		46'940.5
31.. Sachaufwand	28'803.3		28'803.3	26'302.8		26'302.8	23'922.1		23'922.1	23'558.6		23'558.6	24'445.3		24'445.3
32.. Passivzinsen							5.7		5.7						
33.. Abschreibungen	17'297.4		17'297.4	18'587.3		18'587.3	19'201.5		19'201.5	19'619.1		19'619.1	18'812.5		18'812.5
36.. Eigene Beiträge	4'082.2		4'082.2	3'960.3		3'960.3	3'698.1		3'698.1	3'800.0		3'800.0	3'761.0		3'761.0
38.. Einlagen in Spezialfinanzierungen							14.1		14.1						
39.. Interne Verrechnungen	16'954.8		16'954.8	17'501.0		17'501.0	17'227.4		17'227.4	17'729.0		17'729.0	16'555.3		16'555.3
41.. Regalien und Konzessionen		-14.6	-14.6												
42.. Vermögenserträge		-2'868.7	-2'868.7		-2'894.4	-2'894.4		-3'628.8	-3'628.8		-2'795.9	-2'795.9		-2'884.8	-2'884.8
43.. Entgelte		-9'798.4	-9'798.4		-9'967.3	-9'967.3		-9'476.6	-9'476.6		-9'163.3	-9'163.3		-9'689.9	-9'689.9
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-261.8	-261.8		-791.5	-791.5		-364.1	-364.1		-256.0	-256.0		-310.0	-310.0
49.. Interne Verrechnungen		-21'911.0	-21'911.0		-25'387.5	-25'387.5		-25'877.5	-25'877.5		-27'208.3	-27'208.3		-26'134.6	-26'134.6
<b>Total Sachkonten</b>	111'385.6	-36'198.9	75'186.8	110'786.2	-40'515.5	70'270.7	108'172.2	-39'346.9	68'825.3	110'364.8	-39'423.5	70'941.3	110'514.6	-39'019.3	71'495.3

## Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken	50.0		50.0	130.4		130.4	8.8		8.8						
55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto	199.8		199.8	929.8		929.8	177.2		177.2	160.0		160.0	665.0		665.0
55023000 Bau von Sportanlagen: Sammelkonto	2'766.1		2'766.1	2'309.2		2'309.2	1'506.7		1'506.7	2'390.0		2'390.0	3'940.0		3'940.0
55024400 Sportanlage Allmend Brunau: Neubau Freestyle-Anlage	105.2		105.2	23.5		23.5	411.7		411.7	3'000.0		3'000.0	400.0		400.0
55024440 Freibad Letzigraben: Sanierung Parkanlage	87.8		87.8	4.0		4.0									
55024450 Sportanlage Heerenschürli: Neubau von Rasenplätzen	13'584.5		13'584.5	11'355.2		11'355.2	1'033.5		1'033.5	20.0		20.0			
55024490 Sportanlage Buchlern: Allwetterplatz 6, Einbau Kunstrasen	1'398.5		1'398.5	161.2		161.2									
55024500 Sportanlage Hardhof: Allwetterplätze 3 und 5, Ersatz Kunstrasen				2'057.2		2'057.2	24.6		24.6						
55024510 Sportanlage Lengg: Allwetterplatz 3, Sanierung Kunstrasen / Rasenplatz 1, Umbau				219.7		219.7	3'258.4		3'258.4	700.0		700.0			
55024520 Sportanlage Steinkluppe: Umbau Rasenfeld R1 in Kunstrasenfeld, Sanierung Kunstrasenfeld AW 2				662.9		662.9	2'083.5		2'083.5	100.0		100.0	10.0		10.0
55024530 Sportanlage Heuried: Umbau Rasenfeld R1 in Kunstrasenfeld				51.8		51.8	10.5		10.5	2'800.0		2'800.0	300.0		300.0
55024550 Sportanlage Hönggerberg: Umbau Rasenfeld R1										1'000.0		1'000.0	2'500.0		2'500.0
55028100 Grünanlagen: Sammelkonto	5'298.0		5'298.0	6'349.6		6'349.6	3'956.3		3'956.3	4'740.0		4'740.0	5'600.0		5'600.0
55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto	1'203.1		1'203.1	830.7		830.7	838.1		838.1	970.0		970.0	1'220.0		1'220.0
55029100 Schulanlage Rösli: Erneuerung Aussensportanlage													1'850.0		1'850.0
55029200 Schulhaus Letzi: Sanierung Umgebung													1'000.0		1'000.0

## Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2012		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55029300 Gemeinschaftszentrum Buchegg: Sanierung Parkanlage													500.0		500.0
55029330 Zentrum Zürich Nord (ZZN): Neubau Friedrich Traugott-Wahlen-Park	8.4		8.4												
55029370 Leutschenbach: Neubau Leutschenpark	780.8		780.8	416.1		416.1	15.0		15.0						
55029390 Hardau: Neubau Stadtpark	244.5		244.5	3'236.1		3'236.1	4'208.4		4'208.4	800.0		800.0	100.0		100.0
55029400 Zürich West: Neubau Gleisbogen	1'711.9		1'711.9	2'275.4		2'275.4	829.2		829.2	1'000.0		1'000.0	380.0		380.0
55029460 Limmatuferweg: Neugestaltung Aufenthaltsbereiche	11.3		11.3	985.3		985.3	156.9		156.9	50.0		50.0			
55029470 Pfingstweid Park: Neubau													600.0		600.0
55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau				271.8		271.8				70.0		70.0	70.0		70.0
55029490 Familiengartenareal Hard: Sanierung										1'800.0		1'800.0	600.0		600.0
55029500 Fischstube: Umgebungs-/ Ufergestaltung										200.0		200.0			
55029510 Areal Stadtgärtnerei: Sanierung und Neugestaltung													1'000.0		1'000.0
55029520 Dunkelhölzli/Hagebuchrain: Neue Kleingärten													200.0		200.0
55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto	878.8		878.8				1'900.0		1'900.0						
55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	1'016.3		1'016.3	1'894.1		1'894.1	1'539.1		1'539.1	2'500.0		2'500.0	4'300.0		4'300.0
55050000 Erwerb von Waldungen							3'355.9		3'355.9						
55061000 Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen	815.7		815.7	143.0		143.0	660.7		660.7	446.5		446.5	400.0		400.0
55250110 Darlehen an Stiftung Wildnispark Zürich	7'700.0		7'700.0												
55650000 Beiträge an private Unternehmungen	500.0		500.0	750.0		750.0	350.0		350.0	750.0		750.0	1'050.0		1'050.0

## Investitionsrechnung: Fortsetzung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
55920000 Übertragung von Einnahmen- überschüssen in die Laufende Rechnung							659.8		659.8						
56000000 Übertragung von Grund- stücken in das Finanzvermögen					-30.9	-30.9									
56030000 Übertragung von Hoch- bauten in das Finanzvermögen		-7'366.6	-7'366.6												
56050000 Übertragung von Waldungen in das Finanzvermögen								-661.0	-661.0						
56061000 Veräusserung von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen		-87.2	-87.2												
56250110 Rückzahlung Darlehen durch Stiftung Wildnispark Zürich		-655.1	-655.1		-678.3	-678.3		-702.3	-702.3		-727.0	-727.0		-753.0	-753.0
56600400 Beiträge des Bundes: Zürich West, Neubau Gleisbogen								-87.3	-87.3						
56600450 Beiträge des Bundes: Sport- anlage Heerenschürli, Neubau von Rasenplätzen					-300.0	-300.0									
56610000 Beiträge des Kantons		-428.6	-428.6					-26.9	-26.9						
56610200 Beiträge des Kantons: Ersatz von Strassenbäumen					-47.3	-47.3		-28.0	-28.0						
56630000 Beiträge von eigenen Unternehmungen		-52.5			-1'551.0	-1'551.0		-1'917.2	-1'917.2						
56690000 Übrige Beiträge		-193.1	-193.1		-59.3	-59.3		-38.8	-38.8		-100.0	-100.0		-6'617.0	-6'617.0
56690370 Übrige Beiträge: Neubau Leutschenpark					-2'499.5	-2'499.5									
56690400 Übrige Beiträge: Zürich West, Neubau Gleisbogen		-670.0	-670.0												
56690900 Übrige Beiträge: FIFA-Fonds														-4'000.0	-4'000.0
<b>TOTAL</b>	38'360.8	-9'453.1	28'907.7	35'056.9	-5'166.2	29'890.7	26'984.3	-3'461.5	23'522.8	23'496.5	-827.0	22'669.5	26'685.0	-11'370.0	15'315.0

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fördern, Schützen und Erhalten von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen; Fördern der Artenvielfalt, Naturdynamik und Vernetzung der Lebensräume; Pflege angepasster und gesunder Wildtierbestände.
- Anbieten von vielseitigen Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten in Natur- und Grünräumen, um Naturverständnis und Naturbeziehung der Bevölkerung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zu fördern.
- Anbieten von attraktiven Publikumseinrichtungen (Ausstellungen, Wildgehege etc.) für vertiefte Naturerlebnisse und Information.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Bildung und Erlebnis**

Erlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Örtlichkeiten. Beraten und Unterstützen sowie Anbieten eines Weiterbildungsprogramms für Lehrpersonen im Bereich Naturbildung. Vermitteln des grünen Wissens und Fördern der Naturbeziehung mittels, Führungen, Kursen, Aktionen, Vorträgen, Erlebnispfaden, Informationsmaterial etc.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, naturinteressierte Personen und allgemein interessiertes Laienpublikum.*

**1.2 Ausstellungen**

Betrieb der Sukkulente-Sammlung und der Pflanzensammlungen in der Stadtgärtnerei mit attraktivem Ausstellungsangebot und Begleitprogrammen. Betreuen der wissenschaftlichen Einrichtungen der Sukkulente-Sammlung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen, Fachkreise, Forschungsinstitute, Bildungsstätten, TouristInnen.*

**1.3 Wildnispark Zürich**

Betrieb des Wildnisparks Zürich mit Sihlwald und Langenberg im Rahmen der Stiftung Wildnispark Zürich. Ermöglichen einer natürlichen, grossflächigen Walddynamik. Erlebnis des Naturwaldes und der ursprünglich hier heimischen Grosstiere, letztere in Gehegen. Spezifische Bildungsangebote, insbesondere zum Thema Wildnis. Nationale Anerkennung als Naturerlebnispark als Ziel. Forschung für langfristiges Monitoring und zur Erarbeitung von Grundlagen für das Management.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich und Umgebung, Erholungssuchende, spezielle Interessengruppen, TouristInnen, Forschende, Schulklassen.*

**1.4 Wild- und Vogelschutz**

Pflegen angepasster Wildtierbestände, Fördern seltener und bedrohter Vogelarten, Informieren und Beraten der Bevölkerung, Vermeiden von Wildschäden und jagdpolizeiliche Aufsicht, Hilfestellungen bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Naturinteressierte Personen und Verbände, Forschende, Schulklassen.*

**1.5 Arten- und Lebensraumförderung**

Erhalten, Pflegen und Fördern wertvoller Lebensräume und deren Pflanzen- und Tierwelt in Siedlung und Landschaft. Initiieren und Begleiten spezifischer Projekte wie Fördern von Obstbäumen, ökologischer Ausgleich im Siedlungsgebiet.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Verbände, Landwirtschaft, PächterInnen, Forschende, Schulen, Fachkreise.*

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturverständnis und -förderung	12'199.9	-937.3	11'262.6	11'908.7	-895.2	11'013.5	11'503.7	-508.7	10'995.0	11'702.3	-456.8	11'245.5	12'081.7	-453.7	11'628.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	7.7%	7.5%	4.4%	3.9%	3.8%	
- Anzahl betreute Schulklassen	732	862	823	800	850	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-382.5
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Mehraufwand bei Grünflächen mit Naturvorrang (Aufwertung, Pflege) - Teil-Kompensation der Reduktion in den Vorjahren	-100.0
2. Mehraufwand beim Konto «Entschädigung Dienstleistungen Dritter» für Fokusausstellung Sukkulente-Sammlung und Projekt Dach- und Vertikalbegrünung	-73.7
3. Höhere Einsätze für Zwischennutzungen und Bildungsangebote durch GSZ-Mitarbeitende	-115.4
4. Diverser höherer Sachaufwand für Leistungsvereinbarungen mit Volieren sowie Fahrzeugersatz Wildhüter	-90.3
5. Mindereinnahmen	-3.1
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkungen.
- Anzahl betreute Schulklassen:	Pilotprojekt «Kooperation Naturschulen» in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, Ausbau Schulangebote auf dem Bauernhof.
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe</b>	
Keine Bemerkungen.	

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 2 Abs. 2 BV; Art. 73, 78
- Eidg. Natur- und Heimatschutzgesetz, Art. 18, 18b
- Natur- und Heimatschutzverordnung ZH, § 13, 14, 15
- Eidg. und kantonales Jagdgesetz

## PG 1: Naturverständnis und -förderung

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>1.1 Bildung und Erlebnis</b>						
Anzahl betreute Schulklassen	732	862	823	800	850	siehe I Bemerkungen
Anzahl Lehrpersonen in Lehrerweiterbildungen	419	70	354	250	400	siehe I Bemerkungen
Anzahl Veranstaltungen für die Bevölkerung	86	92	102	100	100	
Zufriedenheit der Kursteilnehmenden <sup>1)</sup>	-	-	5.1			Noten 1-6
<b>1.2 Ausstellungen</b>						
Anzahl Besuchende in Sukkulenten-Sammlung	52'750	52'675	45'883	55'000	55'000	
Anzahl Besuchende in Stadtgärtnerei	27'000	32'000	32'500	30'000	20'000	siehe I Bemerkungen
Anzahl Ausstellungen (davon permanent)	8(2)	5(2)	6(2)	5(3)	8(3)	siehe I Bemerkungen
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>	-	5.1	5.0			Noten 1-6
<b>1.3 Wildnispark Zürich</b>						
Fläche in ha (Sihlwald)	1'058	1'058	1'058	1'058	1'058	
Waldreservatsfläche; Prozessschutz in ha	841	841	841	841	841	
Anzahl Besuchende	400'000	425'000	450'000	400'000	400'000	
Anzahl Tierpatenschaften	305	312	344	320	350	
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>	-	5.2	5.1			
Anzahl Ausstellungen	4	5	4	5	5	
Städtischer Beitrag an laufende Rechnung	62%	66%	65%	60%	60%	
Städtischer Beitrag an Investitionen	29%	31%	12%	30%	30%	
<b>1.4 Wild- und Vogelschutz</b>						
Anteil Fallwild in %	35	30	40	45	45	
Erfüllungsquote Abschussplan in %	123	121	94	100	100	
Taubenbestand	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	
<b>1.5 Arten- und Lebensraumförderung</b>						
Anzahl Niststandorte Mauer- und Alpensegler	1'230	1'230	1'230	1'230	1'230	
Fläche der Naturschutzobjekte in ha	970	970	1007	1'200	1'200	Plan/Soll 2012 von 1'040 auf 1'200 korrigiert, da 1'040 falsch (Fehler im Budget)
- davon überkommunal in ha	130	130	160	200	200	

**PG 1: Naturverständnis und -förderung****I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- <sup>1)</sup> Zu den Kennzahlen 1.1-1.3 (Zufriedenheit): GSZ verzichtet auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Bildung und Erlebnis, Anzahl betreute Schulklassen): Pilotprojekt «Kooperation Naturschulen» in Zusammenarbeit mit dem Schulamt, Ausbau Schulangebote auf dem Bauernhof.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Bildung und Erlebnis, Anzahl Lehrpersonen in Lehrerweiterbildungen): Mehr Veranstaltungen mit Lehrpersonen auf dem Gutsbetrieb Juchhof.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Ausstellungen, Anzahl Besuchende in der Stadtgärtnerei): Umbau der Stadtgärtnerei, Palmen- und Tropenhaus geschlossen ab April 2013.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Ausstellungen, Anzahl Ausstellungen davon permanent): Eine Sonderausstellung in der Sukkulente-Sammlung und zwei weitere zusätzliche Sonderanlässe im offenen Teil der Stadtgärtnerei.

**PG 2: Natur- und Freiräume****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellen eines attraktiven, ausreichenden und vielfältigen Angebots an Grünanlagen wie Pärke, Sportanlagen, Friedhöfe und Umgebungsgrün bei Schulen, Strassen und Badeanlagen. Fördern und Erhalten einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.
- Erhalten und Pflegen des Waldes für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anspruchsgruppen wie z.B. WaldbesucherInnen, SportlerInnen usw.
- Bereitstellen von Grundlagen zur Sicherung und zur Entwicklung der städtischen Freiräume in Siedlung und Landschaft.
- Fachgerechtes Projektieren, Bauen und Pflegen von Grünflächen und Freiräumen nach naturnahen, gestalterischen und ökonomischen Grundsätzen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Erholungswald (ganzer Stadtwald inkl. andere Waldbesitzer)**

Wald als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung unterhalten und pflegen. Bereitstellen und Unterhalten von Strassen, Wegen, und Erholungs- und Freizeiteinrichtungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich und Umgebung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.*

**2.2 Friedhöfe**

Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen. Pflege der Friedhofanlagen. Bestatten und Beisetzen der Verstorbenen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Hinterbliebene, Ruhesuchende, Bevölkerung, TouristInnen.*

**2.3 Parkanlagen**

Pflegen und Verwalten von Parkanlagen, Spiel- und Freizeitanlagen, Seeufer und den historischen Gärten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, VeranstalterInnen von Anlässen.*

**2.4 Verkehrsbegleitgrün**

Pflegen von Verkehrsbegleitgrün, Alleen, Strassenbäumen, Hecken, Rabatten und Grünflächen zur Förderung des Stadtbildes unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: VerkehrsteilnehmerInnen, AnwohnerInnen, Bevölkerung.*

**2.5 Schul- und Verwaltungsgrün**

Pflegen von Schulanlagen und Umgebungen von Gebäuden des Verwaltungsvermögens unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der städtischen Immobilienverwaltung (IMMO) unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulen, Kinder, Familien, Quartierbevölkerung, Immobilienverwaltung (IMMO).*

**2.6 Sportanlagen**

Pflegen von Sportanlagen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Sportamtes. Dazu gehören etwa rund 100 Fussballfelder, 100 Tennisplätze, Finnenbahnen, Vita-Parcours.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, ZuschauerInnen, Bevölkerung.*

## PG 2: Natur- und Freiräume

### 2.7 Badeanlagen

Pflege der Badeumgebungsanlagen ausserhalb der Badesaison.

*Kund/-innen und Zielgruppen: BenutzerInnen der städtischen Badeanlagen.*

### 2.8 Spielplätze und Sitzbänke

Bereitstellung und Unterhalt von Spielplätzen und Sitzbänken im gesamten Stadtgebiet unter Einbezug der Nutzergruppen und unter Berücksichtigung der Betriebssicherheit.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Familien, Schulen, Ältere Menschen, Bevölkerung*

### 2.9 Extensive Grünflächen

Pflegen und Entwickeln von Hecken, Naturwiesen, Grünzügen, Allmenden, Fluss- und Bachufern.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung Stadt Zürich und Umgebung, insbesondere Erholungssuchende und Naturinteressierte.*

### 2.10 Landwirtschaft

Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen sowie diverse landwirtschaftliche Aufgaben.

*Kund/-innen und Zielgruppen: SpaziergängerInnen, VelofahrerInnen, WanderInnen, Bevölkerung, Landwirtschaftsbetriebe.*

### 2.11 Planung von Grün- und Freiräumen

Mitwirkung bei der Richt- und Nutzungsplanung sowie bei den Sondernutzungsplanungen. Erarbeiten von Grundlagen zur Planung von Freiraum, Land- und Forstwirtschaft, Gartendenkmalpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungen, GrundeigentümerInnen, Fachpersonen.*

### 2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen

Projektieren und Bauen, Sanieren und Neugestalten von Parkanlagen, Friedhofanlagen, Sportanlagen, Schulhausanlagen, Spielplätzen, Bachöffnungen, Allmenden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Erholungssuchende, Sporttreibende, Hinterbliebene, Kinder.*

**PG 2: Natur- und Freiräume****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Natur- und Freiräume	85'168.9	-27'663.4	57'505.5	84'184.9	-31'335.5	52'849.4	82'728.7	-30'819.9	51'908.8	83'664.1	-30'923.7	52'740.4	84'217.7	-30'386.1	53'831.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	32.5%	37.2%	37.3%	37.0%	36.1%	
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha	691	691	693	703	703	ohne Wald- und Landwirtschaftsflächen
Davon:						
- mit hohem Pflegestandard (Intensivnutzung) in ha	197	197	199	200.5	200.5	
- mit einfachem Pflegestandard (Raumgestaltung) in ha	431	431	431	431.5	431.5	
- mit extensivem Pflegebedürfnis (Freiflächen) in ha	63	63	63	71	71	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Natur- und Freiräume

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-1'091.2
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Tiefere Projektierungsleistungen infolge geringerem Investitionsvolumen	-383.6
2. Tiefere Verrechnung an das Sportamt infolge Finanzierung über den FIFA-Fonds	-285.0
3. Mehreinnahmen bei den Entgelten infolge Übernahme von Flächen für Organisation und Unterhalt von Ev. - ref. Kirchgemeinden bei den Parkanlagen	131.0
4. Höhere Stundenleistungen der GSZ-Mitarbeitenden in den Produkten Verkehrsbegleitgrün, Schul- und Verwaltungsgrün sowie für Planungs- und Projektierungsarbeiten	-354.4
5. Höherer Sachaufwand infolge Übernahme von Flächen für Organisation und Unterhalt von Ev. - ref. Kirchgemeinden bei den Parkanlagen	-393.0
6. Mehrbedarf beim Konto «Entschädigung Dienstleistungen Dritter» - Teil-Kompensation der Reduktion in den Vorjahren	-309.6
7. Mehrbedarf bei Entschädigung Planung und Projektierung (Wettbewerb «Hafenpromenade Enge» und sowie im Produkt Parkanlagen)	-370.0
8. Weniger Abschreibungen infolge geringerem Investitionsvolumen vorwiegend bei den Parkanlagen sowie Realisation von FIFA-Projekten bei den Sportanlagen, für welche keine Aktivierung bei GSZ erfolgt	1'125.8
9. Tieferer Kontokorrentzins wegen geringerem Investitionsvolumen sowie Reduktion des Zinssatzes	488.6
10. Höherer Personalaufwand (Überbrückungszuschüsse sowie zusätzliche Stellen, die im Jahr 2013 hinzukommen)	-486.2
11. Höherer Unterhalts- sowie Anschaffungsbedarf für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge - Teil-Kompensation der dringend notwendigen Ersatz-Anschaffungen	-200.0
12. Diverser Mehrbedarf auf verschiedenen Positionen	-54.8
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Kostendeckungsgrad:	Keine Bemerkungen.
- Gärtnerisch gepflegte Grün- und Freiraum-Fläche in ha:	Keine Bemerkungen.
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe:</b>	
Keine Bemerkungen.	

## PG 2: Natur- und Freiräume

## G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 75
- Planungs- und Baugesetz, § 2 lit. C
- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. H, e, n

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>2.1 Erholungswald</b>						
Fläche Erholungswald auf Stadtgebiet in ha	2'231	2'231	2'231	2'231	2'231	
-davon in Stadtbereich in ha	1'138	1'138	1'414	1'408	1'414	
Anzahl Erholungs- und Sporteinrichtungen	15	15	16	15	17	
Anzahl Feuerstellen	145	145	146	146	146	
Fuss- und Wanderwege in km	253	253	232	234	232	
Zufriedenheit der Besuchenden <sup>1)</sup>	-	5.3	5.3			Noten 1-6
<b>2.2 Friedhöfe</b>						
Friedhofanlagen in m <sup>2</sup>	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	1'209'004	
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	18.71	18.17	19.00	18.67	18.13	siehe I Bemerkungen
Kostendeckungsgrad	36%	40%	37%	37%	38%	
Zufriedenheit der Friedhofbesuchenden <sup>1)</sup>	-	5.2	5.2			Noten 1-6
<b>2.3 Parkanlagen</b>						
Parkanlagen in m <sup>2</sup>	1'338'619	1'320'023	1'356'753	1'380'569	1'434'953	siehe I Bemerkungen
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	13.05	13.52	12.84	12.68	12.32	
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	7.21	7.38	7.00	6.87	7.21	siehe I Bemerkungen
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	5.84	6.14	5.84	5.81	5.11	siehe I Bemerkungen
Zufriedenheit der Parkanlagenbenutzenden <sup>1)</sup>	-	5.1	5.1			Noten 1-6
<b>2.4 Verkehrsbegleitgrün</b>						
Anzahl Strassenbäume	21'942	20'599	20'842	22'100	22'200	siehe I Bemerkungen
Kosten pro Baum in CHF	243.52	237.50	214.34	228.99	223.16	siehe I Bemerkungen

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	
<b>2.5 Schul- und Verwaltungsgrün</b>						
Schul- und Verwaltungsanlagen in m <sup>2</sup>	1'376'700	1'405'000	1'408'188	1'412'600	1'466'800	siehe I Bemerkungen
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	4.59	4.53	4.46	4.42	4.33	
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	3.38	3.32	3.28	3.20	3.22	
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	1.21	1.21	1.18	1.22	1.11	siehe I Bemerkungen
<b>2.6 Sportanlagen</b>						
Sportanlagen in m <sup>2</sup>	1'533'300	1'538'900	1'538'898	1'520'900	1'368'348	siehe I Bemerkungen
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	9.10	9.91	9.71	10.18	11.04	siehe I Bemerkungen
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	4.50	4.51	4.20	4.58	5.20	siehe I Bemerkungen
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	4.60	5.40	5.51	5.60	5.84	siehe I Bemerkungen
Kostendeckungsgrad	76%	88%	99%	99%	100%	
<b>2.7 Badeanlagen</b>						
Badeanlagen in m <sup>2</sup>	237'000	237'000	237'000	237'000	233'065	siehe I Bemerkungen
Produktvollkosten pro m <sup>2</sup> in CHF	8.21	7.49	7.48	7.07	7.71	
Unterhaltskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	5.78	5.32	5.19	5.13	5.47	siehe I Bemerkungen
Finanzierungskosten pro m <sup>2</sup> in CHF	2.43	2.17	2.29	1.94	2.24	siehe I Bemerkungen
Kostendeckungsgrad	67%	87%	86%	90%	84%	siehe I Bemerkungen
<b>2.8 Spielplätze und Sitzbänke</b>						
Anzahl öffentliche Spielplätze GSZ	150	150	150	150	154	
Anzahl Spielplätze in Schulen und Kindergärten	360	360	360	340	350	
Anteil der EN-konformen Spielplätze in %	85	95	100	100	100	
Anzahl Sitzbänke auf Stadtgebiet (ohne Wald)	4'500	4'500	4'500	4'550	4'600	
Anzahl sanierte oder ersetzte Sitzbänke	450	450	450	470	500	
<b>2.9 Extensive Grünflächen</b>						
Bach- und Flussufer in m <sup>2</sup>	129'446	128'190	129'101	130'000	130'000	
Produktevollkosten pro m <sup>2</sup>		6.88	7.49	6.97	6.91	
Zufriedenheit der Besucher und Anwohner <sup>1)</sup>	-	4.6	4.8			
Hecken und Naturwiesen in m <sup>2</sup>	509'000	581'076	612'225	613'450	704'700	siehe I Bemerkungen
Produktevollkosten pro m <sup>2</sup>		1.66	1.87	1.66	1.58	siehe I Bemerkungen

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	
<b>2.10 Landwirtschaft</b>						
Anzahl Flurwege- und Wanderwege in km	90	90	90	90	90	
Anzahl zu betreuende Landwirtschaftsbetriebe	44	43	35	43	35	siehe I Bemerkungen
<b>2.11 Planung von Grün- und Freiräumen</b>						
<u>Planungsrichtwerte öffentlicher Freiräume</u>						
Öffentliche Freiraumfläche pro BewohnerIn in m <sup>2</sup>	8	8	8	8	8	
Öffentliche Freiraumfläche pro Arbeitsplatz in m <sup>2</sup>	5	5	5	5	5	
<u>Versorgung der Wohnbevölkerung</u> (%-Anteil der Wohnbevölkerung)						Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut	52%					Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend	15%					VG möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend	20%					VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht	13%					VG zwingend verbessern
<u>Versorgung der Beschäftigten</u> (%-Anteil der Beschäftigten)						Langfristige Ziele:
Versorgungsgrad gut		43%				Versorgungsgrad (VG) halten
Versorgungsgrad genügend		16%				VG halten/möglichst verbessern
Versorgungsgrad ungenügend		22%				VG verbessern
Versorgungsgrad schlecht		19%				VG verbessern
<b>2.12 Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen</b>						
Friedhofanlagen Investitionen in TCHF	146	930	177	160	665	neue Gemeinschaftsgräber
Parkanlagen Investitionen in TCHF	5'510	7'680	5'965	6'395	4'340	siehe I Bemerkungen
Verkehrsrgrün Investitionen in TCHF	1'203	780	838	970	1'220	zusätzlicher Bedarf Tramwendeschlaufe Hardturm
Schulgrün Investitionen in TCHF	2'365	2'140	1'202	1'645	6'310	siehe I Bemerkungen
Sportanlagen Investitionen in TCHF	17'336	15'620	8'323	7'460	4'900	einzelne kostenintensive Projekte abgeschlossen, neue sind in Vorbereitung
Badeanlagen Investitionen in TCHF	606	570	5	50	750	siehe I Bemerkungen
andere Grün- und Freiräume Investitionen in TCHF	-		224	620	1'250	siehe I Bemerkungen

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- <sup>1)</sup> Zu den Kennzahlen 2.1-2.3 (Zufriedenheit): GSZ verzichtet auf die Deklaration einer Zielgrösse bei der Kundenzufriedenheit.
- Zu den Kennzahlen 2.2 (Friedhöfe, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Tiefere Kosten infolge weniger Gräberräumungen im 2013.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Parkanlagen, in m<sup>2</sup>): Im 2013 kommen folgende Flächen dazu: 42'000 m<sup>2</sup> von Ev. - ref. Kirchgemeinden (davon 14'000 m<sup>2</sup> Kirche Enge; 8'000 m<sup>2</sup> Neumünster; 11'000 m<sup>2</sup> Kirche Oerlikon und 9'000 m<sup>2</sup> Kirche Altstetten) für Durchführung von Pflege und Unterhalt, 5'000 m<sup>2</sup> Sperletweg (Flächenzuwachs), 4'350 m<sup>2</sup> Seefeldwiese (Flächenbereinigung von Sport- zu Parkanlagen) sowie mehrere kleinere Flächen im Umfang von 3'034 m<sup>2</sup>.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Parkanlagen, Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Zunahme der Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> infolge Übernahme von zusätzlichen Flächen zur Pflege und Unterhalt (Ev. - ref. Kirchgemeinden).
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Geringere Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> infolge Flächenzuwachs (Übernahme Pflege und Unterhalt von Ev. - ref. Kirchgemeinden).
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Verkehrsbegleitgrün, Anzahl Strassenbäume): Anstieg der Anzahl Strassenbäume aufgrund der TAZ-Projekte «FlaMa» und «Zürich-West».
- Zu den Kennzahlen 2.4 (Verkehrsbegleitgrün, Kosten pro Baum in CHF): Weniger Aufwand aufgrund Verzicht Baumersatz.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Schul- und Verwaltungsgrün, Schul- und Verwaltungsanlagen in m<sup>2</sup>): Anpassung infolge Flächenbereinigung (Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt).
  - Übernahme von Flächen aus Sport: 2'500 m<sup>2</sup> Schulhaus Kugeliloo, 2'950 m<sup>2</sup> Schulhaus Ahorn, 9'200 m<sup>2</sup> Schulhaus Buhnrain, 2'750 m<sup>2</sup> Schulhaus Chriesiweg, 4'850 m<sup>2</sup> Schulhaus Friedrich, 4'850 m<sup>2</sup> Schulhaus Herzogenmühle, 3'150 m<sup>2</sup> Schulhaus Im Isengrind, 4'950 m<sup>2</sup> Schulhaus Letten, 5'450 m<sup>2</sup> Schulhaus Luchswiesen, 3'650 m<sup>2</sup> Schulhaus Neubühl, 4'700 m<sup>2</sup> Schulhaus Probstei, 6'600 m<sup>2</sup> Schulhaus Saatten, 3'200 m<sup>2</sup> Schulhaus Schauenberg, 4'100 m<sup>2</sup> Schulhaus Stettbach.
  - Abgabe Fläche ans Produkt Sportanlagen: 8'700 m<sup>2</sup> Schulhaus Liguster (Schulspielwiese neu mit Sportnutzung).
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Schul- und Verwaltungsgrün, Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Tiefere Finanzierungskosten infolge geringerer Investitionen.
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Sportanlagen, in m<sup>2</sup>): Anpassung infolge Flächenbereinigung (Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt).
  - Übernahme von Flächen aus Schul- und Verwaltungsgrün: 8'700 m<sup>2</sup> Schulhaus Liguster.
  - Abgabe Fläche an Schul- und Verwaltungsgrün: 2'500 m<sup>2</sup> Schulhaus Kugeliloo, 2'950 m<sup>2</sup> Schulhaus Ahorn, 9'200 m<sup>2</sup> Schulhaus Buhnrain, 2'750 m<sup>2</sup> Schulhaus Chriesiweg, 4'850 m<sup>2</sup> Schulhaus Friedrich, 4'850 m<sup>2</sup> Schulhaus Herzogenmühle, 3'150 m<sup>2</sup> Schulhaus Im Isengrind, 4'950 m<sup>2</sup> Schulhaus Letten, 5'450 m<sup>2</sup> Schulhaus Luchswiesen, 3'650 m<sup>2</sup> Schulhaus Neubühl, 4'700 m<sup>2</sup> Schulhaus Probstei, 6'600 m<sup>2</sup> Schulhaus Saatten, 3'200 m<sup>2</sup> Schulhaus Schauenberg, 4'100 m<sup>2</sup> Schulhaus Stettbach.
  - Abgabe Fläche an extensive Grünflächen: 77'800 m<sup>2</sup> Sportanlage Hardhof.
  - Abgabe Fläche an Parkanlagen: 5'000 m<sup>2</sup> Quartierschule Kolbenacker Sperletweg, 4'350 m<sup>2</sup> Seefeldwiese.
  - Wegfall von folgenden Flächen: 1'000 m<sup>2</sup> Kunsteisbahn Neudorf, 2'750 m<sup>2</sup> Allmend Sportanlage.
  - Korrektur im Wert 2012: 7'500 m<sup>2</sup> Höggerberg (nachträglich nicht realisierte Erweiterung, welche zum Zeitpunkt der Erfassung der m<sup>2</sup> berücksichtigt wurde)
  - Rundungsdifferenzen: 48 m<sup>2</sup>
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Sportanlagen, Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Relativ höhere Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup>, da Flächen mit geringem Unterhaltsaufwand an die Produkte «Extensive Grünflächen» und «Schul- und Verwaltungsgrün» übertragen worden sind.
- Zu den Kennzahlen 2.6 (Sportanlagen, Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Höhere Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> infolge Flächenbereinigung (Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt). Die Flächenanzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, weshalb nun mehr Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup> ausgewiesen werden. Der Gesamtbetrag der Finanzierungskosten ist jedoch gegenüber dem Budget 2012 leicht gesunken.

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen: Fortsetzung

- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, in m<sup>2</sup>): Anpassung infolge Flächenbereinigung (Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt).  
- Wegfall von folgenden Flächen: 2'847 m<sup>2</sup> Hallenbad Altstetten, 1'088 m<sup>2</sup> Hallenbad Tannenrauch.
- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, Finanzierungskosten pro m<sup>2</sup>): Höhere Finanzierungskosten infolge mehr Investitionen im 2013 (Umbau «Strandbad Mythenquai»).
- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, Unterhaltskosten pro m<sup>2</sup> in CHF): Änderung Berechnung der Unterhaltskosten (gemäss Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt). Anstieg des Kostensatzes infolge Flächenbereinigung.
- Zu den Kennzahlen 2.7 (Badeanlagen, Kostendeckungsgrad): Tieferer Kostendeckungsgrad, da die Winternutzung der Badeanlagen neu durch GSZ getragen wird.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Hecken und Naturwiesen in m<sup>2</sup>): Anpassung infolge Flächenbereinigung (Dienstleistungsvereinbarung zwischen GSZ und Sportamt).  
- Zusätzliche Fläche: 3'250 m<sup>2</sup> Mattenhof, 1'900 m<sup>2</sup> Sportfläche Werdinsel, 8'300 m<sup>2</sup> Stettbacherwiese sowie 77'800 m<sup>2</sup> Sportanlage Hardhof.
- Zu den Kennzahlen 2.9 (Extensive Grünflächen, Produktvollkosten pro m<sup>2</sup>): Leicht geringere Produktvollkosten infolge Übernahme von weniger unterhaltsintensiven Flächen aus Sport.
- Zu den Kennzahlen 2.10 (Landwirtschaft, Anzahl zu betreuende Landwirtschaftsbetriebe): Nachführung von Betriebsauflösungen seitens Kanton.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Parkanlagen in TCHF): Einzelne Grossprojekte sind abgeschlossen z.B. Hardau Park, neue Projekte sind in Vorbereitung.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Schulgrün Investitionen in TCHF): Zusätzliche Projekte, welche durch die IMMO in Auftrag gegeben wurden: GZ Buchegg, Schulanlage Rösli, Schulhaus Letzi. Diese Projekte werden teilweise durch Beiträge kompensiert.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, Badeanlagen Investitionen in TCHF): Anteil GSZ am Strandbad Mythenquai; Kioskneubau mit Umgebungssanierung.
- Zu den Kennzahlen 2.12 (Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen, andere Grün- und Freiräume in TCHF): Sanierung Altlasten Kleingärten Hard und Bereitstellung neue Nutzungsform.

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Vermietung und Verpachtung von städtischen Grünflächen, Immobilien und Landwirtschaftsbetrieben. Die Bewirtschaftung von Grünflächen soll ökologischen Ansprüchen genügen.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Vermietete Flächen**

Verpachtung von Gartenarealen und Wiesenflächen inkl. Gartenhäuschen, Einzelflächen und Familiengartenarealen. Vermietung von Festplätzen, Parkplätzen und Lagerflächen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich, Genossenschaften, Verein für Familiengärten, HobbygärtnerInnen, Veranstaltungs- und Bauunternehmen.*

**3.2 Landwirtschaftliche Pachten**

Verpachtung von Landwirtschaftsbetrieben und -flächen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Haupt- und nebenberufliche LandwirtInnen.*

**3.3 Vermietete Immobilien**

Verwaltung, Vermietung und laufender Unterhalt von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Werkbauten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: MieterInnen, Wohnungssuchende, eigenes Personal.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Flächen- und Gebäudemanagement	4'149.3	-2'668.5	1'480.8	4'273.6	-2'703.6	1'570.0	4'023.6	-2'864.3	1'159.3	3'829.9	-2'560.6	1'269.3	4'039.6	-2'708.0	1'331.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha	225	222	226	220	220	
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha	492	494	494	490	490	
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen	64.0%	63.3%	71.2%	66.9%	67.0%	
- Nettorendite bei den Immobilien	2.9%	2.7%	2.7%	2.5%	2.7%	

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement****E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen****a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)

-62.4

**Begründung:** (Beträge gerundet)

1. Mehreinnahmen bei den Bauinstallationen und durch Vermietung Seminarräume in der Waldegg	128.2
2. Mehreinnahmen bei Rückerstattungen Dritter sowie Rückerstattungen von Sozialversicherungen	19.2
3. Mehraufwand bei den Abschreibungen durch höhere Investitionssumme	-70.0
4. Mehraufwand beim Konto «Bauunterhalt» (Anpassung der zu tiefen Unterhaltsquote)	-82.0
5. Mehraufwand beim Konto «Entschädigungen für Planung/Projektierung Dritter»	-30.0
6. Mehraufwand für den Einkauf der Verpflegung in der Waldegg (Seminartätigkeit)	-18.0
7. Diverser Mehraufwand	-9.7

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Vermietete Flächen (nicht landwirtschaftl. genutzt) in ha:	Keine Abweichung.
- Verpachtete Flächen (landwirtschaftl. genutzt) in ha:	Keine Abweichung.
- Kostendeckungsgrad bei den Flächen:	Keine Abweichung.
- Nettorendite bei den Immobilien:	Nur ein kleiner Teil der Erneuerungs-Investitionen und Unterhaltskosten können auf die Mieten umgewälzt werden.

**c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe**

Keine Bemerkungen.

**PG 3: Flächen- und Gebäudemanagement****G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. K GO

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>3.1 Vermietete Flächen</b>						
Anzahl Kurzzeitmieten (Baustelleninstallationen)	19	5	3	10	5	inkl. Schausteller, Zirkus
Anzahl Verträge	732	721	726	710	710	
Fläche in ha	225	222	226	220	220	
Anzahl Vertragswechsel (Änderungen)	75	50	11	50	50	
<b>3.2 Landwirtschaftliche Pachten</b>						
Anzahl Pachtbetriebe	9	9	9	9	9	
-davon Bio-Produktion	9	9	9	9	9	
-davon IP bzw. ÖLN Produktion	0	0	0	0	0	
Bewirtschaftete Pachtflächen in ha	492	494	494	490	490	
-davon Bio-Produktion in ha	325	369	380	380	380	
-davon IP bzw. ÖLN Produktion in ha	159	120	110	100	100	
Anzahl Pachtverträge	152	139	139	140	140	
<b>3.3 Vermietete Immobilien</b>						
Anzahl Mietobjekte, Wohnräume	18	18	18	19	19	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 4: Naturprodukte****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Naturnahe Erzeugnisse aus Forst- und Landwirtschaft sowie gärtnerischer Produktion anbieten und vermarkten mit dem Ziel, Erträge bzw. Deckungsbeiträge zu erwirtschaften.

**B Enthaltene Produkte****4.1 Forstliche Produkte**

Angebot von forstlichen Produkten wie z.B. Stammholz, Industrieholz, Energieholz und verarbeiteten Holzprodukten, welche bei waldbaulichen Massnahmen als Rohstoff anfallen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich und Umgebung, Sägereien, Energieholz-Verbraucher.*

**4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten**

Angebot von Weihnachtsbäumen aus Jungwaldpflege oder aus Kulturen, welche keine andere Nutzung zulassen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich und Umgebung, Quartiervereine, Nonprofit-Organisationen, private Firmen, städtische Dienstleistungen.*

**4.3 Gärtnerische Produkte**

Bereitstellen von gärtnerischen Erzeugnissen wie z.B. Blumen und Grünpflanzen. Verarbeitung und Vermarktung von Schnittblumen und Topfpflanzen zu Dekorationszwecken. Bereitstellung und Vermietung von Pflanzen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Städtische Dienstabteilungen.*

**4.4 Landwirtschaftliche Produkte**

Naturnahes Produzieren und Vermarkten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie z.B. Fleisch, Getreide, Milch, Eier, Trauben, welche als Koppelprodukte zur Landschaftspflege anfallen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung der Stadt Zürich und Umgebung, landwirtschaftliche Vermarktungsorganisationen.*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Naturprodukte	7'366.8	-3'945.6	3'421.2	8'053.9	-4'347.0	3'706.9	7'720.9	-4'098.8	3'622.0	8'568.0	-4'514.3	4'053.7	7'948.9	-4'341.2	3'607.7

**PG 4: Naturprodukte****D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	53.6%	54.0%	53.1%	52.7%	54.6%	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	446.0
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Mindereinnahmen bei der Vergütung von Innenbegrünungsleistungen für die IMMO	-50.0
2. Mindereinnahmen Entgelte, da mit tieferen Verkaufspreisen gerechnet werden muss, vorwiegend bei forstlichen und landwirtschaftlichen Produkten	-138.0
3. Mehreinnahmen bei den kantonalen Beiträgen	30.0
4. Diverse Mindereinnahmen	-15.1
5. Minderaufwand auf dem Konto «Entschädigung Dienstleistungen Dritter»	127.0
6. Minderaufwand Abschreibungen und Zinsen, da diese im Produkt Erholungswald belastet werden	342.0
7. Minderaufwand Löhne, da Annahme für ETH-Lehrwald im Budget 2012 zu hoch war	50.0
8. Minderaufwand beim Verbrauchsmaterial	31.0
9. Minderaufwand Energie in der Stadtgärtnerei	55.0
10. Diverse Minderausgaben	14.1

**PG 4: Naturprodukte****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Kostendeckungsgrad: Durch die Verschiebung der Abschreibungen und Zinsen aus dem ETH-Lehrwald in das Produkt Erholungswald verbessert sich der Kostendeckungsgrad.

**c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktegruppe**

Keine Bemerkungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung, Art. 71 lit. H + k

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>4.1 Forstliche Produkte</b>						
Holznutzung in m <sup>3</sup>	8'160	7'740	9'149	11'300	11'300	
Stammholz in m <sup>3</sup>	3'640	3'791	3'169	5'000	5'000	
Industrieholz in m <sup>3</sup>	1'280	777	1'610	1'400	1'400	
Energieholz in m <sup>3</sup>	3'240	3'172	4'370	4'900	4'900	
Holznutzung in % des Hiebsatzes	96	91	107	100	100	
Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion	90%	100%	100%	68%	97%	siehe I Bemerkungen
<b>4.2 Weihnachtsbäume und Pflanzgarten</b>						
Anzahl verkaufte Weihnachtsbäume	5'820	5'606	5'430	5'800	5'500	
Anzahl Quartier-Weihnachtsbäume	24	24	24	25	25	
Kostendeckungsgrad	79%	79%	76%	77%	76%	
<b>4.3 Gärtnerische Produkte</b>						
Kostendeckungsgrad der Deko/Innenbegrünung	61%	65%	69%	64%	63%	

**PG 4: Naturprodukte****H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>4.4 Landwirtschaftliche Produkte</b>						
Bewirtschaftete Fläche in ha	145	152	152	140	160	Übernahme neue Flächen Herrenberg per 1.1.2013
Getreideerträge in t	221	135	190	190	180	
Ölsaaterträge in t	44	74	70	75	75	
Milchverkäufe in kg	377'000	479'536	500'562	500'000	500'000	
Mastschwein-Verkäufe in Stück	1'157	915	900	1'000	1'200	
Wein-Verkäufe in Flaschen	15'500	7'730	9'400	14'000	15'000	
Kostendeckungsgrad	57%	52%	52%	52%	53%	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Forstliche Produkte, Kostendeckungsgrad in der Holzproduktion): Durch die Verschiebung der Finanzierungskosten aus dem ETH-Lehrwald in das Produkt Erholungswald verbessert sich der Kostendeckungsgrad.

**PG 5: Dienstleistungen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Optimale Nutzung der vorhandenen Betriebsmittel und des fachlichen Know-hows.
- Beratungen für andere städtische Dienstabteilungen, Gemeindebetriebe, Kanton und Private in allen Handlungsfeldern von Grün Stadt Zürich.
- Beurteilung von Planungen und Bauvorhaben.

**B Enthaltene Produkte****5.1 Beratungen und Kontrollen**

Beraten, Beurteilen und Begleiten von Vorhaben in den Bereichen Freiraumplanung, Landwirtschaft, Wald, Gartendenkmalpflege, Natur- und Landschaftsschutz. Beurteilung von Baugesuchen, Sonderbauvorschriften usw.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, GrundeigentümerInnen, Bauende, Behörden, Verwaltung, Fachpersonen.*

**5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen**

Tätigkeiten für Behörden und andere Amtsstellen gegen Entgelt - z.B. Erstellen von Fachgutachten oder Expertentätigkeiten. Führen der städtischen Ackerbaustelle und das Flurwegwesens. Erarbeiten von Nutzungskonzepten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Behörden, städtische Dienstleistungen, Bauern, Bevölkerung.*

**5.3 Dienstleistungen für Dritte**

Forstliche und bauliche Arbeiten für Dritte. Betreuung von WaldbesitzerInnen gemäss kantonalem Waldgesetz. Dienstleistungen für Kanton, Unternehmungen und Privatpersonen gegen Entgelt.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Vereine, Verwaltungen, Korporationen, Kanton, Unternehmungen, Privatpersonen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Dienstleistungen	2'500.7	-983.9	1'516.8	2'365.1	-1'234.2	1'130.9	2'195.3	-1'055.2	1'140.1	2'600.5	-968.1	1'632.4	2'226.7	-1'130.4	1'096.3

**PG 5: Dienstleistungen****D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Kostendeckungsgrad	37.5%	52.2%	48.1%	37.2%	50.8%	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	536.1
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
1. Mehreinnahmen Benutzungsgebühr	87.0
2. Mehreinnahmen Beträge Näherbaurecht	50.0
3. Mehreinnahmen Verkäufe	16.0
4. Diverse Mehreinnahmen	9.3
5. Minderaufwand von Verbrauchsmaterial beim Konto «Material baulicher Unterhalt»	90.0
6. Minderaufwand beim Konto «Entschädigung Dienstleistungen Dritter»	20.0
7. Minderaufwand bei den Beratungen und Kontrollen, Verschiebung der Projektierungsarbeiten ins Produkt Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen	200.0
8. Minderaufwand Sondernutzungsplanungen	30.5
9. Minderaufwand Entschädigung Planung und Projektierung	20.0
10. Minderaufwand Beiträge Private und diverser Minderaufwand	13.3

**PG 5: Dienstleistungen****F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

- Kostendeckungsgrad:

Durch die Verschiebung der Projektierungsarbeiten ins Produkt Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen sowie wie durch die Mehreinnahmen (Benutzungsgebühren / Näherbaurecht) erhöht sich der Deckungsbeitrag.

**c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe**

Keine Bemerkungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Querschnittsfunktionen haben in der Regel keine besondere Rechtsgrundlage.
- Baugesuche: Art. 51 StRB DGA im Auftrag des Amtes für Baubewilligungen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>5.1 Beratungen und Kontrollen</b>						
Anzahl bearbeitete Baugesuche (ohne Areale)	660	730	868	700	700	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	9	7	13	7	7	
Anzahl bearbeitete Areal-Überbauungen	40	67	66	50	50	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	18	15	15	15	15	
Anzahl Bauberatungen für Infrastrukturbauten	330	280	260	300	275	Abhängigkeit von TAZ
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	15	9	13	10	10	
davon Grossprojekte (SBB, Nat.Str. usw)	10	6	3	10	10	
- durchschnittliche Durchlaufzeit in Werktagen	18	11	21	15	15	
Rückfragen auf bearbeitete Gesuche	2%	2%	2%	max. 2%	max. 2%	
<b>5.2 Dienstleistungen für andere Dienstabteilungen</b>						
Verrechnete Stunden	4'340	5'807	4'304	3'300	3'300	
Kostendeckungsgrad	100%	98%	99%	100%	99%	
<b>5.3 Dienstleistungen für Dritte</b>						
Beratungen, Expertisen, usw.; verrechnete Stunden	281	91	97	150	150	
Leistungen für Privatwald und Korporationen in CHF	133	141	88	130	130	
Kostendeckungsgrad	52%	70%	66%	56%	70%	siehe I Bemerkungen

**PG 5: Dienstleistungen**

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 5.3 (Dienstleistungen für Dritte, Kostendeckungsgrad): Durch die Verschiebung der Projektierungsarbeiten ins Produkt Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen sowie wie durch die Mehreinnahmen (Benutzungsgebühren / Näherbaurecht) erhöht sich der Deckungsbeitrag.



### Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
1 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	48'279.5	-6'843.2	41'436.3	53'185.5	-7'634.4	45'551.1	53'861.9	-7'319.4	46'542.5	56'297.1	-6'523.8	49'773.2	56'950.5	-7'291.7	49'658.8
2 Sportförderung und Beratung	4'974.9	-1'085.7	3'889.2	5'668.8	-1'245.8	4'423.1	5'506.5	-1'326.4	4'180.1	5'565.2	-1'039.9	4'525.3	5'931.0	-1'310.4	4'620.6
3 Leistungen für die Volksschule	14'273.8	-14'273.8		14'900.8	-14'900.8		14'769.6	-14'769.6		15'746.6	-15'746.6		15'848.2	-15'848.2	
4 Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'031.4	-8'196.1	27'835.3	34'611.8	-7'647.0	26'964.8	32'624.3	-7'480.0	25'144.3	35'803.0	-7'744.1	28'058.9	35'639.6	-7'899.3	27'740.3
<b>TOTAL</b>	<b>103'559.6</b>	<b>-30'398.8</b>	<b>73'160.8</b>	<b>108'367.0</b>	<b>-31'428.1</b>	<b>76'938.9</b>	<b>106'762.3</b>	<b>-30'895.4</b>	<b>75'866.9</b>	<b>113'411.9</b>	<b>-31'054.4</b>	<b>82'357.5</b>	<b>114'369.3</b>	<b>-32'349.6</b>	<b>82'019.7</b>

### Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
30.. Personalaufwand	27'312.8		27'312.8	27'146.5		27'146.5	26'765.5		26'765.5	27'872.5		27'872.5	28'876.9		28'876.9
31.. Sachaufwand	17'464.0		17'464.0	20'123.8		20'123.8	16'438.4		16'438.4	18'268.1		18'268.1	18'723.1		18'723.1
33.. Abschreibungen	0.2		0.2	1.5		1.5	37.0		37.0				30.0		30.0
36.. Eigene Beiträge	3'305.8		3'305.8	3'695.7		3'695.7	3'484.2		3'484.2	3'665.0		3'665.0	3'525.0		3'525.0
38.. Einlagen in Spezialfinanzierungen	122.5		122.5	272.0		272.0	386.5		386.5						
39.. Interne Verrechnungen	55'354.3		55'354.3	57'127.5		57'127.5	59'650.7		59'650.7	63'606.3		63'606.3	63'214.3		63'214.3
42.. Vermögenserträge		-13'205.2	-13'205.2		-12'668.3	-12'668.3		-5'528.9	-5'528.9		-5'450.1	-5'450.1		-5'454.9	-5'454.9
43.. Entgelte		-3'181.0	-3'181.0		-4'632.7	-4'632.7		-11'485.6	-11'485.6		-10'678.6	-10'678.6		-12'101.4	-12'101.4
46.. Beiträge für eigene Rechnung		-648.0	-648.0		-214.4	-214.4		-142.3	-142.3		-108.0	-108.0		-134.8	-134.8
48.. Entnahmen aus Spezialfinanz.								-100.0	-100.0						
49.. Interne Verrechnungen		-13'364.6	-13'364.6		-13'912.7	-13'912.7		-13'638.6	-13'638.6		-14'817.7	-14'817.7		-14'658.5	-14'658.5
<b>Total Produktgruppen</b>	<b>103'559.6</b>	<b>-30'398.8</b>	<b>73'160.8</b>	<b>108'367.0</b>	<b>-31'428.1</b>	<b>76'938.9</b>	<b>106'762.3</b>	<b>-30'895.4</b>	<b>75'866.9</b>	<b>113'411.9</b>	<b>-31'054.4</b>	<b>82'357.5</b>	<b>114'369.3</b>	<b>-32'349.6</b>	<b>82'019.7</b>

### Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
500500 Leichtathletik-Europameisterschaften 2014: Unverzinsliches Darlehen							500.0		500.0	1'150.0		1'150.0	975.0		975.0
500501 Stadion Letzigrund: Einrichten AV-Lösung							147.4		147.4						
<b>TOTAL</b>							647.4		647.4	1'150.0		1'150.0	975.0		975.0

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen**

Betrieb von 21 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen: Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Freizeitsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Freizeitsport), Heerenschürli (Fussball, Baseball), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen: Allmend, Juchhof 1, Juchhof 2, Neudorf, Witikon
- Sporthallen: Hardau, Im Birch, Riesbach (Turnhalle), Saalsporthalle
- Stadion Letzigrund
- Tennisanlagen: Frauental, Mythenquai 2

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen*

**1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen**

Vermietung von städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen: Höggerberg (S.V. Höngg), Lengg (F.C. Seefeld), Letzi (B.C. Albisrieden), Sonnau (F.C. Wolllishofen), Steinkluppe (F.C. Unterstrass).
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen: Belegungs-Management für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Fallletsche, Hirzenbach, Leutschenbach und Stettbach durch das Sportamt. Übernahme der Zusatzkosten des Abend- und Wochenendbetriebs in den durch die Kreisschulpflegen geführten Schulturnhallen.

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen**

- Durch Tennisklubs geführte städtische Tennisanlagen: Allmend Fluntern (ASVZ), Bachtobel (T.C. Hakoah), Frohalp (FS Wollishofen), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (T.C. Höngg), Lengg (Hallen-T.C. Lengg), Mythenquai 1 (T.C. Belvoir), Rieterpark (T.C. Red Star), Überlandstrasse (T.C. Buchegg), Furttalstrasse (T.C. Valsana). Vermietung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (total 60 Plätze auf 10 Anlagen).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen: Armbrustschiessanlage, Bootshäuser, Finnenbahnen/Vita-Parcours, Freestylehalle, Freestylepark, Kunsteisbahn Dolder, Radrennbahn Oerlikon, Trainingslokal JC Weisse Löwen, Wassersportzentrum Tiefenbrunnen, Bogensportzentrum, Bikepark

Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/innen der Anlagen

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	48'279.5	-6'843.2	41'436.3	53'185.5	-7'634.4	45'551.1	53'861.9	-7'319.4	46'542.5	56'297.1	-6'523.8	49'773.2	56'950.5	-7'291.7	49'658.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	21	21	21	21	21	gemäss Produktkatalog
- Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	5'935	5'900	5'775	5'900	5'800	
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt	84.45%	84.48%	85.31%	87.59%	85.88%	ohne Querschnittkosten: 61.03 %
- Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der vom Sportamt betriebenen Sportanlagen (in 1'000 Fr.)	34'481.9	38'332.6	39'174.5	42'047.3	40'882.6	inklusive Querschnittkosten
	10'194.9	12'026.9	9'753.7	10'805.1	10'532.0	exklusive Querschnittkosten
- Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in 1'000 Fr.)	6'954.4	7'218.5	7'368.0	7'726.0	8'776.2	inklusive Querschnittkosten
	1'457.1	1'039.0	990.8	1'204.2	1'065.7	exklusive Querschnittkosten

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	114.4
<b>Begründung:</b>	
- höhere Personalkosten (v.a. wegen Lohnmassnahmen 2012 [hochgerechnet auf 12 Monate] -169.0 und Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte [bisher unter Sachkosten] -100.0)	-312.8
- höhere Sachkosten (v.a. höhere Kosten für Verbrauchsmaterial und Reinigung -196.1 sowie für Energie, Wasser und Heizmaterial -218.7, dafür tiefere Kosten für Anschaffungen von Maschinen und Geräten +267.2 sowie für Entschädigung von temporären Arbeitskräften +100.0 [neu unter Personalkosten]).	-13.5
- neu Abschreibungen (wegen Investition zur Verbesserung der Audio- und Videoanlagen im Stadion Letzigrund)	-30.0
- höhere Kosten aus internen Verrechnungen (v.a. wegen Grün Stadt Zürich -546.4 [neuer, anlagenbezogener Kostenverteilungsschlüssel], dafür geringere Belastung von Immobilien-Bewirtschaftung +110.4 und Organisation und Informatik +68.1 [Kostenverschiebung vom Sportamt ins Departementssekretariat])	-297.2
- höhere Erträge (v.a. wegen höheren Rückerstattungen von Veranstaltern und Verkäufen an Veranstalter bei Anlässen im Stadion Letzigrund)	767.9
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Subventionierungsgrad Produkt 1.1 (durch Sportamt betriebene Sportanlagen):	Der Subventionierungsgrad sinkt gegenüber dem Budget 2012 vor allem wegen tieferen internen Verrechnungen bzw. Querschnittkosten von Grün Stadt Zürich sowie höheren Erträgen im Stadion Letzigrund.
- Nettoaufwand Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Sportanlagen):	Der Nettoaufwand inklusive Querschnittkosten sinkt gegenüber dem Budget 2012, hauptsächlich weil der neue, anlagenbezogene Kostenverteilungsschlüssel von Grün Stadt Zürich eine Kostenverschiebung von Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Anlagen) zu Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen) verursacht und höhere Erträge im Stadion Letzigrund erwartet werden. Der Nettoaufwand exklusive Querschnittkosten sinkt wegen höheren Erträgen im Stadion Letzigrund.
- Nettoaufwand Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen):	Der Nettoaufwand inklusive Querschnittkosten steigt gegenüber dem Budget 2012, weil der neue, anlagenbezogene Kostenverteilungsschlüssel von Grün Stadt Zürich eine Kostenverschiebung von Produkt 1.1 (durch das Sportamt betriebene Anlagen) zu Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen) verursacht. Der Nettoaufwand exklusive Querschnittkosten sinkt wegen tieferen Sachkosten für den Unterhalt und Betrieb der Anlagen.
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe</b>	
- Produkt 1.2 (durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen):	Im Unterprodukt "diverse durch Dritte geführte Anlagen" werden der Freestylepark und der Bikepark in der Allmend Brunau neu aufgeführt.

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17.6.2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26.3.1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 775 vom 5.5.2004 (vom Gemeinderat am 25.8.2004 zur Kenntnis genommen)
- Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 432 vom 30.9.2009 (vom Gemeinderat am 3.3.2010 zur Kenntnis genommen)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2007 betreffend Dolder Kunsteisbahn, Betriebsbeitrag 2008-2012 (GR-Nr. 2007/582)

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Nettoaufwand ohne Querschnittskosten	11'652.0	13'065.9	10'744.5	12'009.3	11'597.6	in Fr. 1'000
Querschnittskosten	29'784.3	32'485.2	35'798.0	37'763.9	38'061.2	Anteil der durch das Sportamt nicht beeinflussbaren Querschnittskosten am Gesamtaufwand der PG: <b>66.83%</b> (VJ 67.08%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	41'436.3	45'551.1	46'542.5	49'773.2	49'658.8	
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Anlagen</b>						Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben
<i>Vom Sportamt betriebene Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	140'012	137'510	134'177	140'000	135'000	
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1'966	2'083	2'058	2'000	2'000	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	2'966	2'852	2'886	3'000	2'900	je nach Kategorie 20-30 Teiln.
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	1'044	947	1'020	1'000	1'000	je nach Kategorie 20-30 Teiln.
Anzahl übrige Veranstaltungen	604	429	441	420	430	je nach Anlass 20-500 Teiln.
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	210'137	211'313	217'259	210'000	210'000	
Anzahl Trainierende pro Jahr	455'963	481'655	498'911	470'000	490'000	Saison März-Juni, Aug.-Nov.

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	1'908	1'883	1'885	1'900	1'900	
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	344'130	432'005	425'320	430'000	430'000	
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	50	47	48	45	45	Anlässe mit Publikum
Zuschauerzahl	449'404	442'400	505'264	450'000	450'000	
Nettoaufwand inkl. Querschnittskosten	8'799'800	8'947'800	9'201'600	9'986'300	9'356'600	v.a. wegen höheren Erträgen tiefer
Nettoaufwand ohne Querschnittskosten	1'568'600	3'270'600	1'567'400	2'025'900	1'722'800	v.a. wegen höheren Erträgen tiefer
<i>Tennisanlagen (inkl. Plätze auf polysportiven Anl.):</i>						
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	28'524	23'515	27'983	21'000	25'000	
Auslastungsgrad	44.8%	41.0%	46.2%	37.0%	43.0%	in % der effektiv benutzbaren Std.
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>						Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	130'343	136'792	135'342	130'000	130'000	
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1'174'600	1'180'600	1'256'100	1'342'300	1'371'100	inkl. Querschnittskosten
Nettoaufw. ausserschulischer Betrieb in Turnhallen	2'161'500	2'230'800	2'222'800	2'289'200	2'339'600	inkl. Querschnittskosten
Nettoaufwand privat betriebene Fussballplätze	1'669'600	2'028'800	2'033'500	2'051'700	2'369'700	inkl. Querschnittskosten, v.a. wegen neuem anlagebezogenen Kostenverteilungsschlüssel von Grün Stadt Zürich höher
Nettoaufw. übrige durch Dritte betriebene Anlagen	1'948'600	1'778'300	1'855'600	2'042'800	2'695'800	inkl. Querschnittskosten, v.a. wegen neuem anlagebezogenen Kostenverteilungsschlüssel von Grün Stadt Zürich und Bezug neuer Anlagen (Freestylepark und Bikepark) höher

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Vgl. Bemerkungen unter H. Keine weiteren Bemerkungen.

**PG 2: Sportförderung und Beratung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsportes.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, der Schuljugend den Einstieg in die ihr zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Jährliche Herausgabe einer Broschüre als Gesamtübersicht aller Anlagen und Angebote, wöchentliche Inseratenrubrik "Sport-Tipp" zur Propagierung aktueller Breitensport-Angebote. Publikation weiterer Informationen nach Bedarf, Beratung der Bevölkerung am Telefon und am Schalter, Betrieb einer Internetseite.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung*

**2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten**

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen im Rahmen des vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Kredits, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, welche auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere Institutionen, Publikum, Schulkinder u.a.*

**2.3 Freiwillige Sportkurse für Jugendliche**

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schulkinder in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Kursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen:

Programm "TalentEye" für 1.- und 2.-Klässler/innen (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern)

Anschlussprogramm "Talent Zürich" für 3.- und 4.-Klässler/innen (je 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern)

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulkinder*

**2.4 Feriensportkurse und Ferienlager**

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Sport-Ferienlagers in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulkinder*

**PG 2: Sportförderung und Beratung****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Sportförderung und Beratung	4'974.9	-1'085.7	3'889.2	5'668.8	-1'245.8	4'423.1	5'506.5	-1'326.4	4'180.1	5'565.2	-1'039.9	4'525.3	5'931.0	-1'310.4	4'620.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung	266'500	249'200	265'000	261'300	311'700	Aufwand in Fr.
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge	2'205'800	2'595'700	2'384'200	2'565'000	2'605'000	in Fr.
- Erteilte Stunden im Rahmen der Sportkurse für Jugendl.	11'229	10'711	10'518	10'886	11'157	
- Nettoaufwand Produkt 2.3, d.h. der freiwilligen Sportkurse für Jugendliche (in 1'000 Fr.)	657.9	781.8	732.3	770.1	803.6	
- Nettoaufwand Produkt 2.4, d.h. der Feriensportkurse und Ferienlager (in 1'000 Fr.)	531.2	541.7	453.0	523.9	470.3	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
Veränderung Saldo (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		-95.3
<b>Begründung:</b>		
- höhere Personalkosten (v.a. wegen Lohnmassnahmen 2012 [hochgerechnet auf 12 Monate] -23.7 sowie höheren Leiterentschädigungen für freiwillige Sportkurse und Feriensportkurse [Anpassung an kantonale Vikariatsansätze] -85.7)		-137.9
- höhere Sachkosten (v.a. für Durchführung von Feriensportkursen [höhere Entschädigungen an Vereine] -153.5 und Erhebung über Sportverhalten in der Stadt Zürich [gemeinsame Studie von Bund, Kantonen und Städten] -40.0)		-203.8
- höhere eigene Beiträge (wegen vorgesehener Erhöhung des jährlichen Beitrags an Zürcher Stadtverband für Sport [Weisung des Stadtrats vom 7.3.2012, GR-Nr. 2012/75] -40.0)		-40.0
- tiefere interne Verrechnungen (v.a. Organisation und Informatik + 11.2 [Kostenverschiebung vom Sportamt ins Departementssekretariat]).		15.9
- höhere Erlöse (v.a. bei Durchführung von freiwilligen Sportkursen und Feriensportkursen [mehr Teilnehmerbeiträge] +241.6)		270.5
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung:	Die eingesetzten Sachmittel steigen gegenüber dem Budget 2012, hauptsächlich weil die letztmals im Jahr 2008 erfolgte Erhebung über das Sportverhalten in der Stadt Zürich (Studie zusammen mit Bund sowie verschiedenen Kantonen und Städten) wieder durchgeführt wird.	
- An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge:	Die Förderungsbeiträge steigen gegenüber dem Budget 2012, weil der jährlich wiederkehrende Beitrag an Zürcher Stadtverband für Sport angehoben werden soll (Weisung des Stadtrats vom 7.3.2012, GR-Nr. 2012/75).	
- Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse für Jugendliche):	Der Nettoaufwand steigt gegenüber dem Budget 2012 vor allem wegen höheren Entschädigungen an die Leitenden, die den erhöhten kantonalen Ansätzen für Vikariate angepasst werden.	
- Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Ferienlager):	Der Nettoaufwand sinkt gegenüber dem Budget 2012, hauptsächlich weil mehr Kinder an den Feriensportkursen teilnehmen und einen Teilnehmerbeitrag bezahlen, ohne dass die Anzahl Kurse und Kursstunden entsprechend angehoben werden müssen.	
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe</b>		
In Rubrik A (übergeordnete Ziele, Zweck) wird neu die Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich aufgeführt. Dabei handelt es sich nicht um ein neues Ziel oder einen neuen Zweck, sondern dient der Verdeutlichung der bestehenden Förderung.		

**PG 2: Sportförderung und Beratung****G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17.6.2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementsgliederung und Aufgaben vom 26.3.1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 775 vom 5.5.2004 (vom Gemeinderat am 25.8.2004 zur Kenntnis genommen)
- Gemeindebeschluss vom 1.9.1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen (GR-Nr. 2008/486 und GR-Nr. 2011/345)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.1989 betreffend Sportpreise der Stadt Zürich, definitive Schaffung (Weisung Nr. 3461 vom 25.10.1989)
- Gemeinderatsbeschluss vom 6.11.1991 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 1991/420)
- Gemeinderatsbeschluss vom 10.7.1996 betreffend Jugendsportförderung, Beitrag an das Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (GR-Nr. 1996/68)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamte Produktegruppe</b>						
Nettoaufwand ohne Querschnittkosten	3'759.6	4'289.0	4'051.8	4'393.3	4'504.5	in Fr. 1'000
Querschnittkosten	129.6	134.0	128.3	132.0	116.1	Anteil der durch das Sportamt nicht beeinflussbaren Querschnittkosten am Gesamtaufwand der PG: 1.96% (VJ 2.37%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	3'889.2	4'423.1	4'180.1	4'525.3	4'620.6	
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b>						
Anzahl Publikationen in Printmedien	169	160	166	160	160	45 Pressemitteilungen
Anzahl publizierte Anlässe im Sport-Tipp	462	450	468	460	410	52 Publikationen pro Jahr; ab 2013 angepasstes Layout und dadurch etwas weniger Platz pro Publikation
Anzahl abgegebene Broschüren	65'000	66'000	64'500	65'000	65'000	
<b>2.2 Unterstützung Sportorganisationen/-aktivitäten</b>						
Jugendsportbeitrag: Anzahl unterstützte Vereine	192	204	193	195	200	
Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	13'345	13'010	12'984	13'300	13'400	

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse für Jugendliche</b>						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	150	140	133	140	140	gleichzeitig laufende Kurse
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1'707	1'673	1'656	1'700	1'740	Wochendurchschnitt
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	7'381	6'565	5'993	6'565	6'761	erteilte Std. im Kalenderjahr; mehr Stunden wegen längeren Lektionen
Kosten pro TeilnehmerIn u. Kursstunde in Fr.	5.23	6.48	6.19	6.08	6.51	höhere Leiterentschädigungen
Erteilte Std. an Teiln. "Talent Eye/Talent Zürich"	429	450	439	453	453	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4.-Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde in Fr.	10.09	12.66	12.18	12.82	13.09	höhere Leiterentschädigungen
<b>2.4 Feriensportkurse und Ferienlager</b>						
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	276	300	318	310	306	
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	3'419	3'696	4'086	3'868	3'943	mehr Stunden wegen längeren Lektionen
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	3'928	4'324	5'105	4'396	4'895	grosse Nachfrage; 2011 eine Woche mehr Ferien mit Feriensportkursen (Weiterbildung der Lehrpersonen in Frühlingsferien)
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde in Fr.	4.74	4.01	2.62	4.15	3.46	tiefer, v.a. wegen Mehreinnahmen bei Teilnehmerbeiträgen
Anzahl Teilnehmende Sport-Ferienlager Fiesch	658	657	671	660	670	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag in Fr.	60.90	63.47	54.58	57.07	53.43	tiefer, v.a. wegen höherer Teilnehmerzahl

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Vgl. Bemerkungen unter H. Keine weiteren Bemerkungen.

**PG 3: Leistungen für die Volksschule****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamtes.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitsstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Schule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Kurse und Lager.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 5 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schulkinder) und Nutzende der Schulschwimmanlagen*

**3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht**

Führung des "Kompetenzzentrums Sportunterricht" (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Turnhallen und Aussenanlagen der Schulen. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schulkinder, Benutzer/-innen der Schulsportanlagen*

**3.3 Freiwillige Sportangebote der Volksschule**

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit durch die Schulen angebotenen Schulsportkurse und Schulsportanlässe. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee "Schneezüri" oder die Schule organisierten Winterlager, inkl. Überwachung der reglementsconformen Mittelverwendung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schulkinder*

**PG 3: Leistungen für die Volksschule****C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)	14'273.8	-909.2	13'364.6	14'900.8	-988.2	13'912.7	14'769.6	-1'131.0	13'638.6	15'746.6	-928.9	14'817.7	15'848.2	-1'189.7	14'658.5
Abgeltung durch Schulamt		-13'364.6	-13'364.6		-13'912.7	-13'912.7		-13'638.6	-13'638.6		-14'817.7	-14'817.7		-14'658.5	-14'658.5
Total	14'273.8	-14'273.8		14'900.8	-14'900.8		14'769.6	-14'769.6		15'746.6	-15'746.6	0.0	15'848.2	-15'848.2	

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Eingesetzte Mittel für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1)	7'465'000	7'545'900	7'554'800	7'857'700	7'974'600	Nettoaufwand in Fr. inkl. Kosten der Schulschwimmanlagen
- Eingesetzte Mittel für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen f. Sportunterricht)	4'912'700	5'056'400	4'638'100	5'390'810	5'037'100	Nettoaufwand in Fr.
- Eingesetzte Mittel für freiwillige Sportangebote und Schulsportanlässe der Volksschule (Prod. 3.3.)	986'900	1'310'300	1'445'700	1'569'190	1'646'800	Nettoaufwand in Fr.

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		
<b>Begründung:</b>		
Da die Nettokosten dieser Produktgruppe dem Schulamt belastet werden, ist der Saldo unabhängig von den Kosten immer 0. Begründet werden deshalb an dieser Stelle die Veränderungen vor Abgeltung durch das Schulamt:		
- höhere Personalkosten (v.a. wegen Lohnmassnahmen 2012 [hochgerechnet auf 12 Monate] -90.6, für obligatorischen Schwimmunterricht [mehr Lektionen wegen höherer Schülerzahl und Wiederaufnahme Programm "Fit im Wasser"] -309.8 und höhere Leiterentschädigungen für freiwillige Schulsportkurse [Anpassung an kantonale Vikariatsansätze, bessere Qualifikationen der Leitenden] -225.3 [davon bisher unter Sachkosten -137.0], dafür tiefere Kosten für Kompetenzzentrum Sportunterricht [Konsolidierung nach Ende des Aufbaus] +165.0)		-448.6
- tiefere Sachkosten (v.a. wegen geringeren Verbrauchs von Energie, Wasser und Heizmaterial für obligatorischen Schwimmunterricht +113.3 [Anpassung an Rechnungsergebnis 2011] und weniger Aufwand bei freiwilligen Schulsportkursen +137.0 [neu unter Personalkosten])		269.4
- tiefere Kosten aus internen Verrechnungen (u.a. wegen Immobilien-Bewirtschaftung +29.8 und Organisation und Informatik + 39.9 [Kostenverschiebung vom Sportamt ins Departementssekretariat]).		77.6
- höhere Erträge (v.a. aus obligatorischem Schwimmunterricht +75.0 [Abgeltung Schulgesundheitsdienste für Programm "Fit im Wasser"], Verkäufen von Sportgeräten an Schulen [bisher in Abgeltung des Schulamts enthalten] +133.3, Jugend+Sport-Beiträgen des Bundes an freiwillige Schulsportkurse +34.9 und Teilnehmerbeiträgen für Schneesportlager +19.7 [Anpassung an Rechnungsergebnis 2011])		260.8
Saldo		159.2
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Eingesetzte Mittel für Produkt 3.1 (obligatorischer Schwimmunterricht):	Die eingesetzten Mittel steigen gegenüber dem Budget 2012, vor allem weil wegen steigender Schülerzahlen mehr Schwimmlektionen erteilt werden müssen und Lektionen für das Programm "Fit im Wasser" hinzukommen.	
- Eingesetzte Mittel Produkt 3.2 (Leistungen für Sportunterricht):	Die eingesetzten Mittel sinken gegenüber dem Budget 2012, hauptsächlich weil im Rahmen der Konsolidierung des Kompetenzzentrums Sportunterricht weniger personelle Ressourcen bereitgestellt werden müssen und die Erlöse aus Verkäufen von Sportgeräten an die Schulen neu als Ertrag des Sportamts vor der Abgeltung durch das Schulamt ausgewiesen werden.	
- Eingesetzte Mittel Produkt 3.3 (freiwillige Sportangebote):	Die eingesetzten Mittel steigen gegenüber dem Budget 2012 hauptsächlich wegen höheren Entschädigungen an die Leitenden der freiwilligen Schulsportkurse, die durch die Anpassung an die kantonalen Vikariatsansätze und bessere Qualifikationen verursacht werden.	
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe</b>		
Keine.		

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17.6.2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26.3.1997 über die Departementgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 775 vom 5.5.2004 (vom Gemeinderat am 25.8.2004 zur Kenntnis genommen)
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5.7.1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14.6.1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14.6.1994)

#### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>3.0 Gesamte Produktegruppe</b>						
Nettoaufwand ohne Querschnittkosten u. -erträge	8'087.7	8'491.5	8'392.6	9'260.8	9'179.2	in Fr. 1'000
Querschnittkosten	5'276.9	5'421.1	5'246.0	5'556.9	5'479.3	Anteil der durch das Sportamt nicht beeinflussbaren Querschnittkosten am Gesamtaufwand der PG: <b>34.57%</b> (VJ 35.29%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	13'364.6	13'912.7	13'638.6	14'817.7	14'658.5	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird
<b>3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht</b>						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	22'073	21'583	21'542	21'642	22'241	oblig. Unterricht 1.-4. Kl.; höher wegen steigender Schülerzahl
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	575 / 553	553/554	554/550	550/561	567/561	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion in Fr.	16.91	17.48	17.54	17.29	17.07	Annahme: 21 Kinder pro Klasse (bis 2011: 20 Kinder pro Klasse)
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	253'667	284'373	279'098	280'000	288'107	
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	6'943	9'388	9'732	9'400	9'420	
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	82'641	100'778	110'621	100'000	105'000	

### PG 3: Leistungen für die Volksschule

#### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>3.2 Infrastruktur und Dienstl. für Sportunterricht</b>						
Durch KOS* erreichte Schulen	84	114	113	114	114	*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	732	1'149	1'228	1'150	1'226	
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportanlagen	1'725.7	1'958.8	1'662.9	2'065.4	1'837.9	in Fr. 1'000; v.a. wegen Ertrag aus Verkauf von Sportgeräten an Schulen
Verrechn. aus PG 1: Sporthallennutzung Schule	1'982.8	1'965.5	1'933.0	2'020.9	2'061.9	in Fr. 1'000
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	110	184	295	185	298	ab 2011: Halbtage statt ganze Tage gezählt
Anzahl Teilnehmende an den Schulsporttagen	19'300	29'242	50'825	29'300	51'005	inkl. Mehrfachteilnahmen
<b>3.3 Freiwillige Sportangebote der Volksschule</b>						
Freiw. Schulsport: Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)	267	305	322	340	340	Gleichzeitig laufende Kurse
Anzahl Teilnehmende pro Woche	3'230	3'814	4'405	4'645	4'692	Wochendurchschnitt
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	11'377	10'471	11'556	12'186	12'202	Erteilte Stunden im Kalenderjahr
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde in Fr.	4.96	7.86	7.20	7.57	7.77	höhere Entschädigungen an Leitende
Anzahl durchgeführte Wintersportlager	31	25	23	25	24	
Anzahl Teilnehmende in Wintersportlagern	997	893	849	900	872	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag in Fr.	38.58	43.57	47.51	43.47	46.98	höherer Aufwand für Organisationskomitee "Schneezüri"

#### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Keine.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Vgl. Bemerkungen unter H. Keine weiteren Bemerkungen.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder: Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon
- Freibäder: Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und "Zwischen den Hölzern" (Oberengstringen), der Seebäder Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten sowie der Badeplätze Au-Höngg und Katzenssee.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen*

##### 4.2 Durch Dritte betriebene Badeanlagen

Vermietung von städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung privater Badeanlagen, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder: Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.
- Freibäder: Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Wellenbades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen*

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### C Produktegruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2009			Rechnung 2010			Rechnung 2011			Budget 2012			Budget 2013		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern	36'031.4	-8'196.1	27'835.3	34'611.8	-7'647.0	26'964.8	32'624.3	-7'480.0	25'144.3	35'803.0	-7'744.1	28'058.9	35'639.6	-7'899.3	27'740.3

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
- Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	20	19	19	20	20	ab 2013 Betrieb des Hallenbads Leimbach durch Sportamt, dafür Freibad Wollishofen wegen Sanierung geschlossen
- Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt	75.02%	75.55%	74.83%	76.47%	76.55%	ohne Querschnittkosten: 49.25 %
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in 1'000 Fr.)	9'933.7 3'010.8	8'666.8 3'089.3	7'335.3 2'413.3	9'609.7 3'438.3	11'543.3 3'749.3	inklusive Querschnittkosten exklusive Querschnittkosten
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in 1'000 Fr.)	14'486.2 3'803.4	14'909.6 3'885.3	14'562.5 3'437.0	15'163.1 3'641.4	13'877.2 3'806.5	inklusive Querschnittkosten exklusive Querschnittkosten
- Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	4	4	4	4	3	ab 2013 Betrieb des Hallenbads Leimbach durch Sportamt

### E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	318.6
<b>Begründung:</b>	
- höhere Personalkosten (v.a. wegen Lohnmassnahmen 2012 [hochgerechnet auf 12 Monate] -121.3 und Hallenbad Leimbach [Betrieb neu durch Sportamt] -262.3, dafür tiefere Kosten wegen Seebad Wollishofen [sanierungsbedingte Schliessung] +166.2 und Hallenbad City [angepasste Budgetierung] +99.2)	-105.2
- höhere Sachkosten (v.a. wegen Hallenbad City [wieder Ganzjahresbetrieb] -341.2 und Hallenbad Leimbach [Betrieb neu durch Sportamt] -200.7)	-507.0
- tiefere Beiträge (wegen wegfallendem Betriebsbeitrag an Hallenbad Leimbach [Betrieb neu durch Sportamt])	180.0
- tiefere Kosten aus internen Verrechnungen (v.a. wegen Grün Stadt Zürich + 1'495.1 [neuer, anlagenbezogener Kostenverteilungsschlüssel und geringere Kosten für Freibäder mit Parknutzung im Winter] und Organisation und Informatik + 67.3 [Kostenverschiebung vom Sportamt ins Departementssekretariat], dafür höhere Kostenverrechnung von Immobilien-Bewirtschaftung für Hallenbad City [wieder Ganzjahresbetrieb] -987.9)	595.6
- höhere Erträge (v.a. wegen Hallenbad City [wieder Ganzjahresbetrieb] +981.0 und Hallenbad Leimbach [Betrieb neu durch Sportamt] +252.0, dafür weniger Einnahmen bei den übrigen Hallen- und Freibädern -1'069.0)	155.2
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Anzahl der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder:	Die Anzahl Bäder bleibt zwar gleich. Es kommt jedoch mit Leimbach ein neues Hallenbad hinzu, während mit Wollishofen ein Freibad für eine Saison wegfällt.
- Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder:	Der Subventionierungsgrad steigt gegenüber dem Budget 2012 marginal, vor allem weil das Hallenbad City wieder ganzjährig betrieben wird und die internen Verrechnungen von Grün Stadt Zürich und Immobilien-Bewirtschaftung für das Hallenbad Leimbach neu dem Produkt 4.1 statt wie bisher dem Produkt 4.2 belastet werden.
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder:	Der Nettoaufwand inklusive Querschnittskosten steigt gegenüber dem Budget 2012, hauptsächlich weil die internen Verrechnungen seitens der Immobilien-Bewirtschaftung für das Hallenbad City wegen des Ganzjahresbetriebs höher ausfallen und neu das Hallenbad Leimbach im Produkt 4.1 geführt wird. Der Nettoaufwand exklusive Querschnittskosten steigt vor allem wegen des Ganzjahresbetriebs des Hallenbads City.
- Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder:	Der Nettoaufwand inklusive Querschnittskosten sinkt gegenüber dem Budget 2012 vor allem wegen des neuen, anlagebezogenen Kostenverteilungsschlüssels von Grün Stadt Zürich und weil Grün Stadt Zürich für die Freibäder mit Parknutzung im Winter (Au-Höngg, Katzensee, Mythenquai und Tiefenbrunnen) neu nur noch 50% der Unterhaltskosten verrechnet. Zudem ist das Freibad Wollishofen wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Der Nettoaufwand exklusive Querschnittskosten steigt, weil weniger Einnahmen budgetiert wurden.
<b>c) Änderungen Produkte und Ziele/Zweck Produktgruppe</b>	
- Produkte 4.1 (durch das Sportamt betriebene Badeanlagen) und 4.2 (durch Dritte betriebene Badeanlagen):	Im Produkt 4.1 wird im Unterprodukt Hallenbäder das Hallenbad Leimbach neu aufgeführt, das bisher im Produkt 4.2 enthalten war.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17.6.2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26.3.1997 über die Departementgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 775 vom 5.5.2004 (vom Gemeinderat am 25.8.2004 zur Kenntnis genommen)
- Sportstättenstrategie der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 432 vom 30.9.2009 (vom Gemeinderat am 3.3.2010 zur Kenntnis genommen)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2007 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2008-2012 (GR-Nr. 2007/581)
- Gemeinderatsbeschluss vom 4.3.2009 betreffend Hallenbad Altstetten, Betriebsbeitrag und Unterhaltsbeitrag 2009-2013 (GR-Nr. 2008/521)

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<b>4.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Nettoaufwand ohne Querschnittskosten	7'671.8	7'877.6	6'665.9	7'905.5	8'182.5	in Fr. 1'000
Querschnittskosten	20'163.5	19'087.1	18'478.4	20'153.4	19'557.8	Anteil der durch das Sportamt nicht beeinflussbaren Querschnittskosten am Gesamtaufwand der PG: <b>54.88%</b> (VJ 56.29%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget)	27'835.3	26'964.8	25'144.3	28'058.9	27'740.3	
Frequenz aller Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	2'570'981	2'369'116	2'345'109	2'175'000	2'253'000	
<b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b>						
<i>Durch das Sportamt selbst betriebene Hallenbäder:</i>						Total 14 Frei- und 6 Hallenbäder Veränderungen v.a. wegen Hallenbad City und Hallenbad Leimbach
Anzahl Eintritte insgesamt	840'163	694'956	614'112	675'000	890'000	
davon Erwachsene	708'320	563'413	483'552	550'000	750'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	81'140	83'653	80'369	80'000	85'000	
davon Schulen	50'703	47'890	50'191	45'000	55'000	
Nettokosten pro Eintritt in Fr.	11.82	12.47	11.94	14.24	12.97	ohne Querschnittskosten: <b>4.21</b>
Anzahl Aufsichtsstunden	16'002	14'919	14'275	14'000	17'000	
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	262	287	335	270	270	
davon lebensrettende Einsätze	2	1	1	2	2	
Anzahl möglicher Trainingsstunden für Vereine	36'700	33'923	32'378	33'000	37'000	(Bahn pro Stunde pro Jahr)

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Plan/Soll 2012	Plan/Soll 2013	Bemerkungen
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						
Anzahl "gute" Badetage	31	26	23	30	25	SMA: Luft>25°C, Wasser>20°C
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	949'894	898'126	920'889	800'000	733'000	
davon Erwachsene	652'341	598'696	618'668	550'000	500'000	
davon Kinder (ohne Schulen)	258'381	253'401	259'260	210'000	195'000	
davon Schulen	39'172	46'029	42'961	40'000	38'000	
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	408'454	386'194	395'982	330'000	330'000	
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder) in Fr.	10.66	11.61	11.06	13.42	13.05	ohne Querschnittskosten: <b>3.58</b>
Anzahl Aufsichtsstunden	18'994	19'149	20'447	17'000	19'000	
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	7'899	7'451	8'348	7'000	8'000	
davon lebensrettende Einsätze	8	35	51	20	30	
<b>4.2 Durch Dritte betriebene Badeanlagen</b>						
<i>Durch Dritte betriebene Hallenbäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	313'844	341'604	364'639	320'000	250'000	Hallenbad Altstetten tiefer, weil Hallenbad Leimbach neu durch Sportamt betrieben wird
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder	2'718'300	2'822'800	2'714'400	2'723'900	1'686'100	tiefer, weil Hallenbad Leimbach neu durch Sportamt betrieben wird
<i>Durch Dritte betriebene Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	58'626	48'236	49'487	50'000	50'000	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder	697'100	565'600	532'200	562'300	633'700	höher, v.a. wegen Umbau der Küche im Seebad Enge

### I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen

- *Ausserordentliche Massnahmen:*  
Ab 1. Januar wird das Hallenbad Leimbach nicht mehr durch eine private Betriebsgesellschaft, sondern durch das Sportamt geführt.
- *Bemerkungen zu den Kennzahlen der einzelnen Produkte:*  
Vgl. Bemerkungen unter H. Keine weiteren Bemerkungen.

**Beilage 2 zu STRB XXXX/2012 vom 7. November 2012**

Budgetnachträge der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

9703 Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Verwaltetet Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit

Rechnung 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Konto	Bezeichnung	Budget 2013 Fr.	Abweichung zum Vorjahr Fr.	Begründung (sofern gemäss Art. 4 FVO erforderlich)
		<b>9703</b>	<b>Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich</b>			
			<b>Laufende Rechnung</b>			
32'680'000.40	34'059'000		Aufwand	31'842'000	+2'217'000	
-32'680'000.40	-34'059'000		Ertrag	-31'842'000	-2'217'000	
			Saldo			
			(+ Aufwandüberschuss/- Ertragsüberschuss)			
179'035.80	197'000	3001 0000	Vergütungen an Behörden und Kommissionen	197'000		
1'630'219.00	1'728'000	3010 0000	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	1'710'000	+18'000	
27'344.60	41'000	3012 0000	Löhne des Personals in Ausbildung	41'000		
130'221.75	150'000	3030 0000	Sozialversicherungsbeiträge	148'000	+2'000	
144'570.55	186'000	3040 0000	Personalversicherungsbeiträge	216'000	-30'000	
40'150.25	43'000	3050 0000	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	42'000	+1'000	
19'910.95	40'000	3091 0000	Aus- und Weiterbildung des Personals	40'000		
75'731.09	80'000	3100 0000	Büromaterial	80'000		
10'339.10	20'000	3101 0109	Insertionsaufwendungen	20'000		
5'813.55	8'000	3102 0000	Fachliteratur und Zeitschriften	8'000		
4'488.80	30'000	3107 0109	Aufwand für Akquisitionen	30'000		
242'933.50	320'000	3120 0103	Wasser und Energie	320'000		
2'081'373.33	2'290'000	3142 0104	Unterhalt der Liegenschaften	2'530'000	-240'000 *	Höhere Aufwendungen infolge grösserem Liegenschaftenbestand.
2'902'082.00	3'440'000	3142 0105	Renovationen der Liegenschaften	3'790'000	-350'000 *	Höhere Aufwendungen infolge grösserem Liegenschaftenbestand.
66'685.85	70'000	3152 0000	Unterhalt IT-Anlagen Hardware	70'000		
505'712.80	380'000	3160 0000	Miete und Pacht von Liegenschaften	424'000	-44'000	
617'664.59	200'000	3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter	200'000		
46'730.12	60'000	3181 0000	Post- und Telekommunikationsgebühren	60'000		
14'649.20	15'000	3183 0000	Bankspesen	15'000		
202'109.70	170'000	3184 0000	Sachversicherungsprämien	200'000	-30'000 *	Budget im Rahmen des letzten Abschlussjahres.
129'320.75	120'000	3187 0000	Steuern und Abgaben	120'000		
27'190.00	32'000	3197 0000	Mitgliederbeiträge	32'000		
211'838.43	220'000	3199 0000	Übriger Sachaufwand	220'000		
8'399.60		3210 0000	Zinsen für kurzfristige Schulden	2'000	-2'000	

9703 Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Verwaltetet Stiftungen mit eigener Rechtspersönlichkeit

Rechnung 2011 Fr.	Budget 2012 Fr.	Konto	Bezeichnung	Budget 2013 Fr.	Abweichung zum Vorjahr Fr.	Begründung (sofern gemäss Art. 4 FVO erforderlich)
6'647'250.56	7'000'000	3220 0109	Hypothekarzinsen	8'130'000	-1'130'000 *	Zusätzliche Hypothekar-Verbindlichkeiten infolge Finanzierung von geplanten Liegenschaftskäufen.
34'163.94		3300 0000	Abschreibungen von Guthaben des FV			
330'004.00	340'000	3305 0242	Abschreibungen auf Liegenschaften	335'000	+5'000	
36'654.75	48'000	3310 0243	Ord. Abschreibungen Mobilien	80'000	-32'000 *	Neu-Investitionen in IT und Mobilien.
4'939'340.00	5'400'000	3810 0101	Einlage in Stiftung, Erneuerungsfonds	5'795'000	-395'000	
5'186'821.84	4'664'000	3810 0103	Einlage in Stiftung, Zuwachskapital	2'591'000	+2'073'000	
5'062'850.00	5'617'000	3920 0109	Vergütung von Zinsen	3'246'000	+2'371'000	
1'118'400.00	1'150'000	3989 0000	Übrige Pauschalverrechnungen	1'150'000		
-1'993.80	-2'000	4200 0000	Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	-2'000		
-33'170.00	-80'000	4210 0104	Verzinsung Baukonten	-114'000	+34'000	
-24'931'424.70	-25'500'000	4230 0109	Pacht- und Mietzinse von Liegenschaften	-25'500'000		
-95'338.43	-60'000	4360 0101	Rückerstattungen von Mieterinnen und Mietern	-60'000		
-53'171.45	-60'000	4361 0000	Sachversicherungsleistungen	-60'000		
-524'925.30	-420'000	4380 0109	Eigenleistungen für Liegenschaften	-430'000	+10'000	
-57'873.37	-20'000	4399 0000	Übrige Entgelte	-20'000		
-800'853.35	-1'150'000	4810 0101	Entnahme aus Stiftung, Erneuerungsfonds	-1'260'000	+110'000	
-5'062'850.00	-5'617'000	4920 0109	Verrechnete Zinsen	-3'246'000	-2'371'000	
-1'118'400.00	-1'150'000	4989 0000	Übrige Pauschalverrechnungen	-1'150'000		